Die

Rufende Stimme,

oder

Anweisung zu einem gottseligen Lebenswandel, und zu einem glückseligen Tode.

Ein christkatholisches

Gebet-, Haus- und Erbauungsbuch

für

Familien und jeden katholischen Christen.

Insbesondere

auch für alle erwachsene Kinder, arme Waisen, Dienstboten, und überhaupt für alle Armen, Niedrigen und Bedrängten.

Enthaltend:

Allgemeine und festtägliche, sehr kräftige, nützliche und trostreiche

Andachtsübungen und Gebete,

als auch

Lehren und Betrachtungen

über

religiöse Gegenstände und die Standes-Pflichten.

Mit einem Kupfer.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.

Augsburg, 1839.
Druck und Verlag von **Anton Herzog.**
(Leonhard Doll.)

Staatsbibliothek Augsburg

„Anerkannt groß ist das Geheimniß der Gottselig-
keit."

(I. Tim. 3, 16.)

Darum laßt uns stets die Gottseligkeit ausüben; das Bild des Irdischen so tragen, und uns allezeit recht weise, gottselig, und als Kinder des Lichtes — so wandeln, daß der Herr uns einst auch aus dem Glauben und aus den Werken — für die Seinen anerkennet, in seine ewigen Wohnungen uns aufnehme, damit wir nicht jenes hören, was der Herr zu den fünf thörichten Jungfrauen sprach: „Ich kenne euch nicht."

(Matth. 25, 12.)

„Der Herr kennt die Seinen."

(II. Tim. 2, 19.)

„Wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen."

(I. Kor. 15, 49.)

Staatsbibliothek
Augsburg

Erster Vorbericht.

Zweck und Absicht dieses Büchleins, und Anleitung zur Lesung desselben.

Geliebte fromme Leser!

Nehmet dieses schwache Werkchen als eine kurze Anweisung und rufende Stimme zu — und ins himmlische Vaterland — nun in euere Hände; höret und vernehmet nun mit gutem, lern- und heilbegierigen Herzen die hierin zu euerem Heile niedergeschriebenen heiligen Worte Gottes und der Heiligen, als eine wahrhaft an Euch ergehende und

„Rufende göttliche Stimme"

höret und folget ihr, bekehret euch, und bringet nun wahre ächte Früchte der Buße, wie der heilige Johannes schon zu seiner Zeit dem Volke geprediget hat, und auch zu unserer Zeit nicht genug geprediget werden kann.

Folget dieser auf euer Heil abzielenden

„Rufenden Stimme"

und Anweisung, als einer göttlichen besondern Berufung und Mittel zum Reiche Gottes — so rasch, treulich und großmüthig, wie einst die drei Weisen aus dem Morgenlande dem leuchtenden Sterne nach Bethlehem in Judäa — zu dem Orte, wo der Welt-Heiland („das Wort ist Fleisch geworden,") geboren ward, nachgefolgt, denselben fußfällig angebetet, und Gold, Weihrauch und Myrrhen geopfert haben.

Eben desgleichen also höret und suchet auch ihr den liebenswürdigsten Gott und Heiland — in seiner Lehre und im Glauben,

und betet — gleich den Weisen — ihn im Geiste und in der Wahrheit an; bringet ihm eueren eigenen Willen — durch eine aufrichtige Liebe, vollkommenen Gehorsam und beständige Selbstverläugnung — nämlich ein beschnittenes, von der Welt-Eitelkeit losgerissenes, durch ein inbrünstiges Gebet entflammtes, und ein der Welt gekreuzigtes Herz zum Opfer dar, damit, wenn ihr also Gott hier auf der Welt nun euer Herz, und das Opfer eueres Glaubens zum Opfer dargebracht habet, nun ihr euch auch in der ewigen Herrlichkeit erfreuen und ihn ewig dort anbeten möget; zu welchem Ziele und Zwecke euch dieses mein schwaches Werkchen bestmöglichst dienen und verhülflich seyn möchte; und nun mittelst der Gnade Gottes alle Laue zu wahrhaft Frommen und Tugendhaften umgekehrt und auf den wahren Tugend-Weg zurück geführt, die im Schlafe der Sünde und also so zu sagen geistlicher Weise Seelen-Tod Gestor-

denen nun zum Leben für Christus und dem Himmel auferweckt und auferstehen, eine wahre vollkommene Sinnes- und Geistes-änderung, Bekehrung und Lebensbesserung bewirkt und hervorgebracht, die Werke der Finsterniß vertrieben, und die Rüstung des Lichts — Jesus Christus angethan und angezogen werden, wie Paulus schreibt. *) Und daß die Guten und Frommen an Tugend und Vollkommenheit noch mehr wachsen und zunehmen, alle Menschen einen frommen Wandel führen, und einstens eines glückseligen Todes sterben möchten.

Warum ich den Inhalt dieses Werkchens auf die sieben Tage der Woche habe eingetheilt? ist kurz blos diese Absicht gewesen: um damit dem frommen Leser anzuzeigen, sich stets und lebendig an diese lautere Wahrheit zu erinnern, daß, so wie der Tod für Jeden auch ganz gewiß und bestimmt, auch einer — aus und von diesen

*) I. Röm. 13, 12. 14.

sieben Tagen der Woche, einst — und vielleicht sehr bald — sein Sterb- und Todes-Tag seyn werde, Gericht und Ewigkeit seiner wartet, was ihn stets zur Tugend erwecken, von der Sünde hingegen abschrecken soll.

O so lasse nun dir, o frommer Christ! diese

„Rufende Stimme“

als eine in der Wildniß und Wüste rufende göttliche Stimme, und ein Leuchtstern durch die Finsternisse dieses Lebens seyn, durchlese sie öfters und allezeit mit reger Aufmerksamkeit und mit wahrer frommer Lernbegierde, mit heißer Sehnsucht und Verlangen, einen Nutzen daraus zu schöpfen, und deine Seele zu nähren; zu welchem Ziele es ja absichtlich verfaßt wurde. Du wirst hierin mit deinen Pflichten näher bekannt, jede derselben wird dir näher an das Herz gelegt: und so dürfte sich dessen Jeder, der davon einen rechten Gebrauch macht, nicht

ohne Nutzen bedienen. Daher suche hierin nur die Wahrheit, nicht die Beredsamkeit. Alle gottselige Bücher müssen in eben dem Geiste gelesen werden, in welchem sie sind verfaßt worden. Man muß in den Büchern vielmehr den Nutzen, als eine künstliche Beredsamkeit suchen. Auch sollte man eben so gerne die andächtigen und einfältig scheinenden Schriften und Bücher lesen, wie die hohen und tiefsinnigen. Das Ansehen des Verfassers soll Niemanden irre machen, er mag nun gelehrt oder es nicht gewesen seyn, sondern nur allein der gute Sinn. Wille und die Liebe zur reinen Wahrheit solle dich allezeit zum Lesen stimmen und anspornen. Frage nicht lange nach, wer dieß gesagt oder verfaßt habe, sondern merke nur auf, was hierin gesagt wird. Ohne einen Unterschied zwischen den Menschen zu machen redet Gott auf verschiedene Arten mit uns. Wenn du also mit Nutzen zu lesen verlangst, so lese allezeit mit Demuth, Einfalt und

Treue. Frage gerne, lies und höre sowohl die Worte der heiligen Schrift — als wie jene der Heiligen aufmerksam und mit heiligem Stillschweigen, laß dir die heiligen Sprüche der Heiligen ja nicht mißfallen, ohne Ursache und Absicht führet man sie nicht an. So sagt und schreibt der gottselige Thomas von Kempen uns vor — und ich ihm nach.

Zweiter Vorbericht.

Gebrauche dieses Büchlein zum Seelennutzen.

Da nun das, wozu dieses Büchlein dem Menschen dienen und nützen soll, im ersten Vorbericht schon bereits hinlänglich und genügend erklärt wurde, so will ich blos noch kurz die zu wissen nöthige Art und Weise, wie dieses Büchlein, der Seele zum Nutzen, gebraucht werden könnte und sollte, anführen und erklären.

Weil nun nicht jede Lehren und Ermahnungen einer jeden Seele nützlich und

anständig sind, gleichwie nicht eine jede Speise allen Menschen und nicht eine jede Arznei allen Kranken dienlich ist, — so habe ich auch die Lehren und Ermahnungen bestmöglichst auf alle Zustände der Seele und Lebenslagen eingetheilt, wie solches im Inhalte zu ersehen ist, damit so bereits Jeder etwas für ihn Taugliches, Nützliches, Lehr- und Trostreiches finden möge. Daher setze ich folgende

Ordnung

1) Lese ein Jeder die für ihn und nach dem Zustande seiner Seele und Lebenslage taugliche und angemessene Lehren und Ermahnungen — findet man bei einer mehr Trost, Vergnügen und mehr Anregung des Herzens, so bleibe man bei dieser stehen, lese dieselbe so lange und oft, als es einem behagt.

2) Die Armen, Niedrigen, Bedrängten und Trostlosen mögen den Zweiten Theil, I. und den Fünften Theil, I. und II. durchlesen.

3) Die Reichen, Lauen, Eiteln und an diese Weltgüter und Schätze Hängenden und Klebenden sollen den Ersten Theil, II. den Zweiten Theil, III. und auch den vierten Theil, III. durchlesen.

4) Die Frommen und Angefochtenen mögen den ersten Theil I. den zweiten Theil I. u. II. ebenso den vierten Theil III. den fünften Theil IV. und den sechsten Theil II. durchlesen und erwägen.

5) Die Ledigen, und die im jungfräulichen Stande und in der Enthaltsamkeit leben, mögen den sechsten Theil I. und II. aufmerksam lesen.

6) Die Kinder und die Waisen sollen den ersten Theil I. und II. auch den zweiten Theil I. II. und III. ferner den vierten Theil II. und III. den fünften Theil, III. und IV. den sechsten Theil, I. und II. und den letzten siebenten Theil, I. und II. abwechslungsweise, je — nach Zeit und Belieben — blos nur Theilweise, Theil für Theil, nie zu viel auf einmal — durchlesen, — damit es nicht an Geschmack, Kraft, Wirkung, Nutzen und Verdienst — verliere.

7) Die Eltern und die Verheiratheten mögen insbesondere nebst anderem den vierten Theil I. auch den sechsten Theil, II. ebenso den siebenten=letzten Theil, I. lesen, und aus Letztern das erlernen, wie sie ihren Kindern gute Zusprüche machen können und sollen.

8) Die Dienstboten mögen den dritten und den fünften Theil, I. und II. auch den ersten Theil, II. lesen.

9) Die Welt= und Kameradschaftsfreunde mögen den fünften Theil, III. und IV. wie auch den ersten Theil, II. wohlbedachtsam durchlesen und ernstlich zu Gemüthe nehmen.

Damit nun dieses gegenwärtige, — mit der Aufschrift

„Rufende Stimme“

betitelte Büchlein in jedem Menschen=Herz Alles das, was im ersten Vorberichte schon gesagt und angeführt wurde, wirke und erziele, möge sich Jeder — im Geiste — vorstellen: als hörte er die in der Wüste rufende Stimme: „Bahnet den Weg des

Herrn, ebnet seine Pfade." „Bekehret euch, und bringet nun ächte Früchte der Buße." Und wieder, als hörte er gleichfalls auch den himmlischen allbelebenden letzten Posaunenschall, der ihn in das Thal Josaphat zum allgemeinen letzten Weltgerichte, zur ewigen Vergeltung, Lohn oder Strafe, — je nach dem Verdienste im irdischen Leben — berufen wird, im Ohr und Herz erklingen und ertönen, auch möge sich Jeder stets an Tod, Gericht und Ewigkeit — was seiner wartet — wohl und ernstlich erinnern, dann von Jedem diese vorangesetzte Ordnung beobachten und eingehalten werden.

Da laut der Lehre unserer heiligen Religion kein größeres Liebeswerk ist, als seinem Nebenmenschen zu einem glückseligen Tode behilflich zu seyn, und da auch mich die reine Liebe zur Verfassung und Herausgabe dieses gegenwärtigen Büchleins hauptsächlich bestimmt und bewogen hat — so möchte ich daher aus aufrichtiger Liebe

gleichsam durch Gegenwärtiges eine allgemein laut rufende Stimme seyn, und durch die erschallende Stimme dieses vorliegenden Werkchens — der darin zum Heile des Menschen und mit der Hülfe und sonderbaren Gnade Gottes — niedergeschriebenen heiligen Worten und Lehren, so viel wie möglich — durch das jedes Menschen Herz tiefeindringliches und liebliches Erklingen und Ertönen, wie eben desgleichen auch mittelst der Gnade Gottes — durch eigenes tugendhaftes Beispiel nun allen Menschen zum gottseligen Lebenswandel, zu einem glückseligen Tode, zum Besitze des Reiches Gottes und zur Erlangung der Krone des ewigen Lebens — behülflich seyn, allen Menschen den Namen und das Lob Gottes, den wahren Glauben allenthalben verkündigen, und ihm Ehre machen zu können. Dies sey euer Streben und Wirken. Ja, diese

„Rufende Stimme“

die genaue Befolgung und treue Anwendung

der darin enthaltenen Lehren, Betrachtungen und Ermahnungen wird euch, in Christo geliebte Leser und Leserinnen, die Pforte des Himmels öffnen, und in die herrlichen Auen des ewig glückseligen Paradieses einführen. Dieß ist der fromme sehnlichste Wunsch

des

Verfassers.

I. Abtheilung.

Allgemeine und festtägliche

Andachtsübungen,

von

Morgen- Abend- Meß- Vesper-

sowie auch

Beicht- und Communion-Andachten,

nebst andern

Kirchengebeten,

auch

insbesonders zu der allzeit unbefleckten

Jungfrau Maria,

sammt der

andächtigen Besuchung

des

heiligen Kreuzweges.

„Wachet also, weil ihr weder den Tag noch die Stunde wisset." (Matth. 25, 13.) „So wachet denn zu jeder Zeit und betet, daß ihr würdig gefunden werdet, allen jenen bevorstehenden Ereignissen zu entfliehen, und vor dem Sohne des Menschen zu bestehen."

(Lukas 21, 36.)

„Betet ohne Unterlaß!" (I. Thessal. 5, 17.)

„Betet unter allen Umständen stets mit Bitten und Flehen im Geiste, und wachet eben deshalb anhaltend im Gebete." (Epheser 6, 18.)

„Erwache du Schlafender, steh' auf von den Todten, daß Christus dich erleuchte!" (Ephes. 5, 14.)

„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn ein Jeder, der bittet, empfängt; wer sucht, findet; wer anklopft, dem wird aufgethan."

(Matth. 7, 7 u. 8.)

Vorerinnerung,

Ermahnung und Aufmunterung zur Morgenandacht.

Gleichwie diejenigen Israeliten das süße und wohlriechende Manna oder Himmelsbrod angetroffen haben, welche am frühen Morgen ausgiengen, vor Sonnen Aufgange dasselbe zu sammeln, also wird das wahrhafte und göttliche Manna die himmlische Gnaden und Tröstungen sammt andern reichlichen Verdiensten den Tag hindurch nur von denjenigen eingesammelt, welche frühe aufstehen, das Morgengebet und gute Meinung vollkommen verrichten. „Steh' auf, und lobe Gott in der Nacht, und sobald du erwachest." Klagl. 2.

Die heilige und mächtige Aufmunterung, und Antriebe, welche billig dich und einen jeden Christen zu gedachter höchst nothwendiger Morgenandacht, an der ja außerordentlich vieles gelegen ist, vermögen sollen, sind nebst mehreren andern auch kurz diese:

Diese frühzeitige Andacht, Aufopferung, Meinung und Gebet fordert das göttliche darüber tragende Wohlgefallen selbst, welches in der heiligen Schrift an verschiedenen Orten, ausgedrückt ist, nämlich Klagl. 2. Sprichw. 8. „Selig

ist der Mensch, der mich höret, täglich an meiner Thüre wachet, und an meiner Thürschwelle auf mich wartet. Buch der Weisheit 39. Sein Herz wird früh Morgens zum Herrn ergeben erwachen, der ihn erschaffen hat, und er wird vor dem Angesichte des Allerhöchsten flehentlich bitten, u. s. w. Wann die Stunde kömmt, daß man aufstehen soll, so versäume es nicht." Eccles. 32, 15.

Höre man auch an, wie uns der Apostel Paulus zuruft, Röm. 13, 11. „Die Stunde ist da, daß wir vom Schlafe aufstehen. Die Nacht ist vorbei, der Tag aber ist herangekommen, darum lasset uns die Werke der Finsterniß ablegen, und die Waffen des Lichtes anziehen." rc.

„Welche am frühen Morgen zu mir wachen, werden mich finden, spricht die ewige Weisheit." Prov. 8. 17. „Aber der Faule wendet sich auf seiner Lagerstätte wie die Thür in ihrem Angel." Prov. 26, 14. „Die ewige Weisheit wird nicht gefunden im Lande derer, die in Lust und Gemächlichkeit leben." Joh. 28, 13. Recht spricht sich der heil. Ambrosius im Psalm 118. 19. Serm. 19. aus: „Schändlich ist es, wann dich die aufgehende Sonne bescheinet, da du dich müßig im Bette herumwälzest."

Ja, wie schädlich uns auch solches sey, können wir aus dem abnehmen, weil Gott befohlen hatte, das Manna Morgens gar frühe einzusammeln, indem es nach Sonnenaufgange alsbald zerschmelzte, Exod. 16, 12. „Damit Jedermann kundbar würde, daß man vor der Sonne auf-

stehen muß, dir Lob und Dank zu sagen." Weisheit 16.

Auch ermahnet uns der weise Mann, Sprüchw. 3, 9. „Ehre den Herrn von deinem Gute, und gieb ihm von den Erstlingen aller deiner Früchte." Füglich spricht hierauf der heil. Bonaventura, „Sobald du erwachest, räume aus deinem Herzen alle Gedanken, Phantasien und Träume, die dir im Schlafe vorgekommen sind, mit welchen der Teufel dich gerne beschäftigen wollte, und opfere die Erstlinge deiner Gedanken Gott, deinem Herrn: also wirst du zu einem jeden Werk des verstrichenen Tags andächtiger und bereitwilliger seyn."

Auch redet zu demselben Zwecke der heil. Ambrosius so an: „Weißt du nicht, o Mensch, daß du die erste Frucht deines Herzens, und deiner Stimme Gott täglich schuldig bist? Täglich hast du Erndte, täglich kannst du Früchte sammeln, dieselben ihm aufzuopfern.

O, so lasset uns nun in Erwägung aller der nur in Kürze bisher angeführten heil. Sprüchen und Schrifttexten täglich bei unserm Erwachen am frühen Morgen und vor Sonnenaufgange, beim anbrechenden Tage — mit David ausrufen:

„O Gott! mein Gott! ich wache zu dir, da der Tag anbricht, meine Seele dürstet nach dir, mein Fleisch hat nach dir großes Verlangen." Ps. 62, 1.

Des Morgens in aller Frühe haben wir

überflüßige Barmherzigkeit von dir empfangen." Ps. 84.

O möchte doch von den im gemeinen und arbeitsamen Stande Lebenden jenes, was sie an Werktagen wegen ihrer schweren Handarbeit und zeitlichen Berufs-Geschäften an und bei ihren Morgen- und Abendandachten versäumen und unterlassen, doch um so fleißiger an Sonn- und Feiertagen bestmöglichst zum Theil wieder gut gemacht, ersetzt und hereingebracht werden; an welcher Gelegenheit an solchen Ruhetagen es nicht fehlen würde, wenn nicht unsererseits so oft die Schuld läge, und unsere Verkehrtheit, Anklebung an diese Welt, unsere Willensverdorbenheit, Geistesblindheit, und unser Weltsinn uns daran Hinderniß wäre. O welch' Thorheit! welch' ewiger Schade für uns! O in einem solchen verkehrten Zustande, wären wir höchst unglückliche und bedaurenswürdige, elende Geschöpfe; ja weit thörichter als jene, die leeres Stroh dreschen, umsonst sich ermüden, hart abmatten, und dafür nichts erhielten. Denn nur jener Arbeiter ist des ewigen Lohnes werth, der mit guter Meinung und mit Gebet für das Ewige gearbeitet hat, Herz und Sinn unter der Arbeit so auch des Morgens und Abends zum Himmel richtete. Amen.

Morgengebet.

Danksagung und Lob Gottes.

Gott, dem ewigen, unsterblichen Könige, dem unsichtbaren ewigen Gott sey Ehre, Preis und Anbetung in alle Ewigkeit:

O Herr, mein Gott, du Schöpfer des Himmels und der Erde! der du wohnest in einem Lichte, das unzugänglich ist: dein ist die Nacht, und dein ist der Tag: du hast die Morgenröthe erschaffen, und lassest deine Sonne aufgehen über Gute und Böse. Vor dir sinke ich anbetend im Staube nieder und vereinige meine stammelnde Anbetung mit Aller der in diesen Morgenstunden dich lobpreisenden im Geiste und in der Wahrheit auf Erden und im Himmel anbetenden — Engeln und Heiligen, und Frommen auf Erden, und der unendlichen Verherrlichung des Eingebornen deines väterlichen Herzens. Ich preise dich, o Vater der Erbarmungen und des Lichtes! daß du mich aus der Finsterniß in das Licht berufen hast. Du warest in der Nacht mein Beschirmer, und du hast mich in meiner Ruhe mit den Gütern deiner väterlichen Fürsorge erfüllet.

Zu dir, mein Gott! erwache ich, sobald der Tag anbricht, um dir zu danken, dich zu loben und anzubeten. Bei anbrechendem Tage habe ich meine Augen aus meinem Ruhebette zu dir gewendet, der du hoch im Himmel wohnest.

Dir, o Vater! will ich mit der Morgenröthe Lob und Dank sagen, und dir die Erstlinge meines Herzens bringen, und dich mit allen Kindern Gottes preisen. Mein Herz erfreuet sich, wenn ich dir am frühen Morgen das Dank- und Lobopfer bringe, und wenn mein Gebet wie ein Rauchwerk vor dir zu deinem Throne hinaufsteiget. Herr, mein Gott! ich will dich preisen, und meine ganze Seele wird immer und ewiglich dich rühmen. Der Name des Herrn soll vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange gelobet werden: bis daß der heilige Tag anbricht, jener glückselige Tag, da ich dich von Angesicht zu Angesicht sehen werde.

Aufopferung seiner selbst.

Du, o Herr! mein König und mein Gott! du bist der Herr aller Geschöpfe. Alle Dinge stehen in deiner Gewalt. Du bist mein Gott, und mein Glück haftet in deinen Händen. Daher will ich dir, o Herr! in Einfalt meines Herzens alles mit Freuden opfern. Alles, was ich thun werde mit Worten, oder mit Werken, will ich thun im Namen meines Herrn Jesu Christi, zu seiner Ehre und nach seinem Willen, vereinigend mit den Verdiensten Jesu Christi, der allerseligsten Jungfrau Maria, und aller lieben Heiligen, und opfere Alles auf, zu deiner Ehre, zur Genugthuung für meine Sünden, zur Erhaltung der nothwendigen Gnaden, zur Vermehrung meiner Verdienste, zum Nutzen der ganzen Christen-

heit, zur Hilfe und Trost der Seelen jener Christgläubigen, die in dem Herrn verschieden sind: was nur immer rechtschaffen, wohlanständig, gerecht und unschuldig ist: was immer brüderliche Eintracht und wahren Ruhm stiftet: was immer tugendhaft und löblich ist, nach demselben werde ich allezeit trachten, und das wird stets meine einzige Sorge seyn.

Bitte

um den Schutz Gottes, und um die Fürbitte der Heiligen.

Herr, du bist meine Stärke! breite deinen Schutz zu meiner Beschirmung aus; denn ich bin arm und schwach, und meiner Feinde sind viel. Beschütze mich unter dem Schatten deiner Flügel, und stehe mir zu meiner Rechten, daß ich nicht wanke. Bekleide dann meine Seele mit dem Kleide der Tugenden! daß ich Jesum Christum anlege, den ich in der Taufe angezogen habe. Lege mir an das Kleid meines Heils, und das Gewand der Gerechtigkeit; die kostbare Leinwand der Heiligen, das ist, die gerechte Werke, und nach diesem Leben das Kleid der Glorie. Auf dich vertraue ich, denn du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an. Sende deinen heiligen Engel vor mich her, der mich bewahre, und in den Ort einführe, den du mir bereitet hast.

Gott! der du alle Dinge durch dein Wort erschaffen hast, und durch deine Weisheit regierest, sende mir aus deinem heiligen Himmel, und

von dem Throne deiner Hoheit deine göttliche Weisheit herab, damit ich niemals irre, und nun wisse, was deinen Augen wohlgefällig ist: und daß ich unbefleckt in deinen Geboten wandle. Sende deinen heiligen Geist aus der Höhe herab: und pflanze deine Furcht in mein Herz, damit ich von dir nicht abweiche.

Herr, Gott und Vater! ich glaube, daß du der allein wahre Gott bist, durch den Alles lebt und schwebt, und daß Jesus Christus den du gesandt hast, dein Sohn und unser Mittler ist.

Auf dich hoffe ich: ich werde nicht zu Schanden werden. Du bist der getreue Gott und meine Zuflucht, mein Helfer, die Kraft meines Heiles, und mein ewiger Beschützer.

O wie gut ist Gott Allen, die ihn in Wahrheit anrufen. Ich liebe dich, mein Gott! von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften, und meinen Nächsten so aufrichtig, wie mich selbst. Ich will dich lieben, o Herr, meine Stärke, meine Grundfeste, meine Zuversicht! und will deinen Namen preisen in Ewigkeit, und in demselben den ganzen Tag frohlocken, und mich in Anstimmung deines Lobes stets ergötzen und erfreuen, hier und dort. Amen.

Morgensegen.

Gieb mir wieder, o ewiger Vater! deinen väterlichen, heiligen und gnadenreichen Segen,

erhalte stets an mir das Kleid der Unschuld, das ich in der Sünde Adams verloren habe, damit ich nicht aus dem Paradiese ausgeworfen werde.

Umkleide mich, o Jesu! du König der Glorie, mit dem Kleide der Demuth und Geduld, der Liebe und Reinigkeit, damit ich den Segen des himmlischen Vaters erhalte.

Ziere mich, o heiliger Geist! mit dem Kleide deiner Gaben, damit ich in deinen Augen Gnade finde.

Morgenmeinung.

O Gott! stumm ist mein Herz vor dir. Nur meine Liebe blickt aus dem Thale ihrer Niedrigkeit auf zu deiner ewigen Majestät. Du erschufest mich vor vielen Tausenden und schenktest mir mich selbst; du schenktest mir dies Herz fähig dich zu erfassen und ewiglich im Jubel der Seligkeit zu schauen und zu lieben. Nach dem Lichte deines Angesichtes prägtest du mich und setztest mich eine kurze Zeit auf diese Erde, daß ich dich, den überaus großen Lohn der seligen Geister, verdiente. Und, ach, ich gedenke deiner so selten, und wandle oft fern von dir in den Schatten der Sünde und irre auf Wegen der Finsternisse.

Dank sey dir, o Licht meiner Seele, göttlicher Ursprung meines Daseyns! für deine ewigen Erbarmungen. Was kann ich anders thun, als meine große Undankbarkeit beweinen, und

deine Undankbarkeit mit freudigem Herzen preisen? Sieh, ganz opfere ich mich dir, einzig dem Einzigen, ewig dem Ewigen, mich selbst, mein Leben, meinen Leib und Seele. Alle meine Gedanken, Worte und Werke, alle meine Uebungen sind dein, o Herr! alles geschehe aus Liebe zu dir, zu deiner Ehre; denn in dir allein bin ich selig, und Bitterkeit und Tod ist alles außer dir. Du allein bist mein Vater, der du mich schufest, alle Güter der Seele und des Leibes mir ertheiltest; du miene Mutter, der du mich am Kreuze zum ewigen Leben gebarst; du mein guter Hirt, der du mit Schmerzen mich suchtest, auf die Frühlingsauen der Unsterblichkeit führtest, und aus dem Quell des Lebens mich tränkest; du allein bist gütig und barmherzig, und deiner Erbarmungen ist keine Zahl. Ich opfere dir auch deswegen noch einmal alle meine Werke auf und vereinige sie, damit sie dir wohlgefällig und mir verdienstlich werden, mit den Verdiensten Jesu Christi, der seligsten Jungfrau, aller Heiligen sowohl der triumphirenden als streitenden Kirche. Nimm sie, o Herr! durch die Hände deines treuen Dieners, meines Schutzengels, und im Namen aller Geschöpfe, nicht allein für jetzt, sondern für die ganze Ewigkeit gnädigst auf.

Laß auch, o vollkommenster Jesu! deine heilige Menschwerdung stets meine Freude, deine Lehre meine Unterweisung, dein Wandel mein Vorbild, deine Demuth mein Spiegel, deine Geduld mein Beispiel, deine Unschuld meine Heiligung, deine Liebe im heiligen Sakramente mein

Trost und Hilfe, dein heiliges Kreuz mein Ruhebett, deine Wunden meine Wohnung, dein Fronleichnam meine Speise, dein Blut meine Labung, deine ausgespannten Arme meine Zuflucht, dein Leiden die Verzeihung meiner Sünden, dein Tod mein Leben, deine Auferstehung mein wonnevollster Trost, deine Himmelfahrt meine Hoffnung, dein Gericht bei meinem Hinscheiden mein Eingang in den Himmel — seyn; du selbst —, o Jesu! sollst meine ewige Freude und Glorie seyn, Amen.

(Hierauf dreimal:)

O mein gekreuzigter Jesu! behüte mich vor einem unversehenen bösen Tod, durch die Fürbitte deiner schmerzvollen Mutter Mariä, des heiligen Josephs, meines lieben heiligen Schutz-Engels, meines Namens Patronen, und der heiligen Barbara. Amen.

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau Maria.

O liebreiche Mutter, treue und beständige Fürsprecherin der gläubigen Seelen, die dein eingeborner Sohn, unser König und Erlöser mit seinem Blute für den Himmel erkaufte; süße Zuflucht der Sünder und Beschützerin der Armen und Schwachen! blicke heute und allezeit auf meine tiefe Armuth herab, und erwirke mir von der ewigen Milde des Sohnes, den du in deinem gebenedeiten Leibe trugest, die Gabe der heiligen

Liebe, die dein Gott geheiligtes Herz erfüllte und alle Handlungen deines Lebens belebte, daß ich gleich dir den Willen meines Gottes und Herrn in treuem und vollkommenem Gehorsam und heiliger Selbstverleugnung heute und allezeit vollbringe, damit ich dann wie du, wenn mich Gott von dieser Welt abruft, die Krone des ewigen Lebens erhalte. Amen.

Gebet
zum heiligen Schutzengel.

Engel des Herrn, mein getreuer und liebreicher Gefährte! ich rufe dich mit kindlichem Vertrauen an und bitte dich, du wollest mich heute und allezeit auf dem Wege der Tugend und des Heiles führen und leiten. Beschütze mich wieder die sichtbaren und unsichtbaren Feinde meiner Seele, und stehe mir wider alle Versuchungen bei. Wirke mir bei Gott die Gnade aus, daß ich mich gegen deine Eingebungen gelehrig und folgsam erzeige, und meine Schritte so einrichte, daß ich in keinem Stücke mich von dem Wege der Gebote Gottes und meines Heiles entfernen möge. Amen.

Gebet
zu den Heiligen und Namenspatronen.

O ihr heilige Beschützer der Menschheit und Namenspatronen! ihr glückselige und heilige Geister und lieben Auserwählten Gottes! die ihr den

König der Glorie ohne Schleier in der glorreichen Anschauung genießet, und sein holdseliges Angesicht mit unaussprechlicher Freude schauet und im Jubel der Glorie ihm dienet, und so innigen Antheil an unserer Seligkeit nehmet, theilet die Flamme euerer Liebe, die Erleuchtung eures Lichtes, die Milde eueres Friedens und euere Kraft und Heldenmuth gegen die Geister der Finsterniß uns armen Bewohner der Erde mit, ja ertheilet diesem Herzen einen heiligen Funken des seraphischen Feuers, das euch entzündet und zu ewiger Liebe entflammet, auf daß wir, ganz in Liebe und heiligen Eifer aufgelöst, für die Ehre Gottes eifern, die hochheiligen Geheimnisse Christi mit Inbrunst feiern, seinen leuchtenden Spuren folgen, ihm unser ganzes Herz unterwerfen und in flammender Andacht ihn verehren, bis wir in die glückselige Unsterblichkeit aufgenommen, im Einklange mit euch, o himmlische Geister! ihm Gesänge ewiger Liebe und Hymnen des Dankes singen in Ewigkeit. Amen.

Vorerinnerung,

und

Ermahnung zur Abendandacht.

Mein lieber Christ! laß dir doch keine Mühe zu schwer fallen täglich vor deinem gewöhnlichen Schlafengehen dich zu einer heiligen verdienst-

lichen Ruhe, gleichsam dergestalt zu bereiten, — wie zum würdigen Empfange des heiligen Sakraments der Buße, und wie zu einem heiligen Tode. Denn wie man lebt, so stirbt man; und so, gleichwie der Tag (wann er vor Gott Frucht bringen soll) mit Gott nothwendig muß angefangen werden; eben also muß er auch in und mit Gott beschloßen werden.

Das Bett ist nicht unähnlich einer Todtenbahre, und der Schlaf ist ein wahres Bild des Todes. O wie viele tausend Sünder haben sich des Abends schlafen gelegt, und des Morgens in der Höllenglut befunden: Und wer hat dir, o meine Seele, den morgigen Tag versprochen? !... So erinnere dich jederzeit der Worte des heil. Geistes: „Noch diese Nacht wird man von dir deine Seele fordern.“ (Lukas 12, 20.) Diese Nacht mußt du vielleicht noch in die Ewigkeit abreisen. Der heilige Franziskus von Sales pflegte zu sagen: „Ein Jeder gehe also in das Bette, wie in den Beichtstuhl.“ Auch der heil. Lipsius pflegte zu sprechen: „Zum Bett, vielleicht zum Tod.“ Was auch schon häufig geschehen ist. Daß du nicht schlafend — im Sündenschlummer in die Hände deines strengen Richters fällst, so befleiße dich täglich deine Morgen- und Abendandacht eifrigst zu verrichten, untersuche bei dem göttlichen Gnadenscheine alle deine tägliche Sünden und Fehler vor der nächtlichen Ruhe, denke deines Seelenzustandes ernstlich nach, es könnte dir sonsten fehlen! Weil gar leicht

deine nächtliche Ruhestätte sich in eine Todtenbahr verändern und werden kann.

Der heil. Chyrsostomus ermahnet alle Chriglaubige mit dem Gebet den Tag anzufangen, und mit dem Gebet denselben zu vollenden, ja er will, daß wir alle Stunde etwas beten sollen: damit all' unser Gebet mit der Zeit des Tags gleichen Lauf halte. Zum Beschluße redet er ernstlich jeden so an: „Mit welcher Hoffnung wirst du dich zur Nachtruhe begeben? Mit welchen Träumen und Einbildungen wirst du zu thun haben, wenn du nicht vorhin dich mit dem Gebete hast bewaffnet und gefaßt gemacht? Weiters setzt er noch hinzu: Täglich nach dem Abendessen, wann du in deine Schlafkammer gehest, und alles in Ruhe ist, laß' das Gericht deines Gewissens angehen: fordere Rechenschaft von allen Gedanken, nach der Lehre Davids Ps. 45. Was ihr in eurem Herzen redet, das bereuet in eurer Schlafkammer. Sollen wir denn, sagt er, die böse Gedanken bereuen und bestrafen, wie vielmehr dergleichen Worte und Werke?"

Und da der Schlaf ein Bruder des Todes — und mit ihm zu vergleichen ist, so erinnere dich beim Schlafengehen an den Tod, das Gericht und die Ewigkeit, was deiner wartet, und nicht weißt wie, wo oder wann der Tod dich befällt; O wie viele sind schon wohl und gesund schlafen gegangen, und haben aber das Tageslicht nicht mehr erblickt, und sind unversehens in der Nacht eine Beute des Todes geworden.

Um ja nicht gählings dahin zu sterben und

unvorbereitet die Beute des Todes zu werden; und auf daß wir, einst eine glückselige Sterbestunde um so gewißer erlangen werden, so wollen wir ja doch nicht nicht mehr so kühn und thöricht seyn von jetzt an niemals mehr ohne Gebet und ohne Vorbereitung für die Ewigkeit uns zur Nachtruhe begeben. Wir wollen also sprechen:

„Ist dies vielleicht die letzte Nacht,
In meiner Prüfungszeit:
So führe mich durch deine Macht
Zum Licht der Ewigkeit.“

Abendgebet.

Vater! mit dankbarem und demüthigem Herzen erscheine ich wieder vor dir am Schlusse dieses Tages. Danken möchte ich dir für alle Wohlthaten, die du mir erzeigt hast. Unter deiner Obhut habe ich sicher, ruhig, vergnügt gelebt, bin von vielem Uebel bewahrt geblieben, und habe Gesundheit und Leben unverletzt erhalten. Du hast mir Speise und Trank mit milder Haud dargereicht. Unter deinem Beistande habe ich meine Berufs- und Hausgeschäfte verrichtet. Deinem Segen verdanke ich's allein, wenn sie mir glücklich gerathen sind. Jede Gelegenheit Gutes zu thun, die sich mir darbot,

das Gute, das ich wirklich that, und das Böse das ich unterließ, das Gebet, das ich kindlich froh verrichtete, und alles Gute, das ich gethan habe, ist deine Gabe. Aber ach! wie wenig ist das Gute, das ich gethan habe! Ja, auch an diesem Tage habe ich bei Weitem nicht alles gethan, was ich hätte thun sollen. Ich bin der faule Knecht, der den Willen des Herrn weiß, und ihn nicht thut, wenigstens nicht ganz. Ich muß beschämt bitten: „Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden!" O du treuer, guter Vater deiner Kinder! ich nehme zu deiner Gnade, die mir in deinem Namen dein Eingeborner erwarb und mittheilen kann, meine Zuflucht, ich tröste mich im Glauben an deine theuere Verheißung, daß du nicht den Tod des Sünders willst. Lehre mich es immer besser erkennen, worin ich fehle; gib mir immer mehr Weisheit und Kraft, daß ich als dein treues Kind im willigen Gehorsam gegen deine Gebote hurtig fortwandle, mit redlichem Ernst nach deinem Willen lebe, und in die Fußstapfen meines Erlösers trete.

Sey denn auch Vater! jetzt in der dunklen Nacht mein Vater, mein Schütz und mein Erretter! Schenke mir eine sanfte Ruhe zur Erquickung meines Leibes, daß ich morgen mit neuen Kräften zu deinem Dienste aufwache! Wende alle Gefahren ab, daß sich keine Plage zu meiner Wohnung nahe, und kein Schrecken meine Ruhe unterbreche! Du bist mein Vater, ich will dein Kind seyn.

Vater aller Menschen, Beschützer aller Men-

schen! laß doch, ehe ich einschlafe, meine Fürbitte für alle Menschen zu dir kommen. Segne meine Freunde und Wohlthäter, wie meine Feinde und Verläumder. Beschirme den Ort, dessen Einwohner ich bin. Wache über meine Hausgenossen und alle meine Angehörige. Erbarme dich über alle Seufzenden und Weinenden, die diese Nacht den Schlaf nicht finden können. Laß uns alle in Sicherheit schlafen, und im Frieden erwachen. Und wenn ich dann meine Augen wieder öffne, so sey es mein erstes Geschäft, dich Vater zu nennen, und deine Güte wegen der Erhörung meiner Bitte dankbar zu preisen. Amen.

O Maria! sey mir eine gute Mutter und beschütze mich. Heiliger Schutzengel und heilige Patronen! bittet für mich und erflehet den Segen Gottes über mich.

Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Jesus! dir lebe ich, Jesus! dir sterbe ich, Jesus dein bin ich im Leben und im Tode. Amen.

Im Frieden lege ich mich nieder und schlafe ruhig, denn du, o Herr! nur du lassest mich sicher wohnen. Ps. 4, 9.

Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn, und der heilige Geist. Amen.

Laß auch, o Allbarmherziger! die abgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen. Amen.

Die offene Schuld.

Ich armer Sünder widersage dem bösen Feinde, allen seinen Eingebungen, Rath und That. Ich glaube an Gott den Vater, an Gott den Sohn, an Gott den heiligen Geist. Ich glaube auch alles, was die allgemeine christliche Kirche zu glauben befiehlt. Mit diesem heiligen katholischen Glauben beichte und bekenne ich Gott dem Allmächtigen, Mariä, seiner hochwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen, und gebe mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen Tagen an, bis auf diese Stunde oft und viel gesündiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken, und Unterlassung vieler guten Werke. Wie dann solches alles geschehen ist, heimlich oder öffentlich, wissentlich oder unwissentlich, wider die zehn Gebothe, in den sieben Todsünden, an den fünf Sinnen meines Leibes, wider Gott, wider meinen Nächsten, und wider das Heil meiner armen Seele. Diese, und alle meine Sünden sind mir leid und reuen mich von Herzen. Ich bitte darum demüthig dich, ewiger, barmherziger Gott! verleihe mir deine göttliche Gnade, und friste mir mein Leben so lange, bis ich hier alle meine Sünden beichte und büße, deine göttliche Huld erwerbe, und nach diesem elenden Leben die ewige Freude und Seligkeit erlange. Darum klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem offenen Sünder: O Gott! sey mir armen Sünder gnädig. Amen.

Gebet
für das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr himmlischer Vater! siehe an mit den Augen deiner gränzenlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich über alle Christgläubigen, für welche dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, in die Hände der Sünder williglich gekommen, und auch sein kostbares Blut am Stammen des Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater, die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefährlichkeiten, schädliche Empörung, Kriegsrüstung, Theuerung, Krankheiten und betrübte, armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obersten und Regenten, damit sie alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile und zum gemeinen Frieden und Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Zertrennung. Bekehre unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung unseres Lebens. Zünde in uns an, das Feuer deiner Liebe. Gieb uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seyn. Wir bitten auch wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen,

für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und leidende Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sey einmal empfohlen, o Herr! all' unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns nur deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit dich loben und ehren mögen. Dies verleihe uns, o Herr! himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir, und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebet und regieret, in Ewigkeit. Amen.

Erweckung
der drei göttlichen Tugenden.

Glaube.

Ich glaube kräftiglich, daß nur ein Gott sey in der Natur und Wesenheit, dreifach aber in den Personen, nämlich: Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der heilige Geist; daß Gott sey ein unendlich vollkommenes Wesen, ein Belohner des Guten, und ein Bestrafer des Bösen; daß Gott der Sohn für uns sey Mensch geworden; daß er wahrer Gott und Mensch zugleich sey; daß er als Mensch für uns habe gelitten, und gestorben sey am heiligen Kreuze; daß die menschliche Seele unsterblich sey; und daß uns die Gnade Gottes zur Erlangung der Seligkeit nothwendig sey. Ich glaube Alles, was die heilige römisch-katholische Kirche befiehlt

zu glauben, nur allein darum, weil du, o Gott! alles dasselbe geoffenbaret, der du die ewige, unendliche Wahrheit und Weisheit bist, welche nicht kann betriegen, und auch nicht kann betrogen werden.

Hoffnung.

Ich hoffe von dir mit festem Vertrauen, durch deine Gnade und meine Mitwirkung das ewige Leben, die nothwendigen Mittel zur Seligkeit und die Verzeihung meiner Sünden; weil du mir dieses Alles versprochen hast, der du allmächtig und unendlich getreu in Haltung deines Versprechens bist.

Liebe.

Ich liebe Dich über Alles, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe und aus allen Kräften, weil du unendlich gut bist, sowohl in dir selbst, als auch gegen uns Menschen. Ich verlange mit dir ewig vereiniget zu seyn, und nehme mir kräftiglich vor, dir jederzeit getreu zu dienen, und Alles zu thun, was zur Erhaltung einer wahren Freundschaft mit dir, meinem Gott, erfordert wird. — Ich liebe auch meinen Nächsten, Freund und Feind, als wie mich selbst, wegen deiner, nicht nur, weil sie von dir erschaffen und von Christus erlöset worden, sondern weil du, o Gott! dieselben auch liebest.

Reue und Leid.

Mein Gott und Herr! es ist mir leid, und reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich dich, meinen liebsten Vater, meinen Gott, mein höchstes Gut, so ich über Alles liebe, beleidiget habe. Und aus eben dieser Liebe hasse und verabscheue ich alle meine Sünden. Ich nehme mir kräftig vor, mein Leben zu bessern, kräftige Mittel wider die Sünde anzuwenden, wahre Buße zu wirken, und Alles zu thun, was zur Erhaltung einer wahren Freundschaft mit dir, meinem Gott erfordert wird. Amen.

Meßgebete.

Vorbereitungsgebet und Bitte

um die nothwendige Gnade, Licht und Stärke, recht und gut beten, und die heil. Meße mit innigster Andacht, voll heiligen Eifers und vom wahren Andachtsgeiste beseelt und begeistert anhören, derselben beiwohnen, und dieselbe mit dem opfernden Priester, im Geiste vereinigend, auch mitaufopfern zu können, und um der Früchte dieses heiligsten Opfers theilhaftig zu werden. (Dieses Gebet soll daher nie unterlassen werden.)

Unendlicher, ewiger Gott! ich stehe jetzt am Eingange deines Heiligthums, sende dein Licht

herab, daß es mir auf dem Wege zu deiner Wohnung vorleuchte; reinige und stärke mich, daß ich dem heiligsten Opfer des neuen Bundes recht würdig und mit besonderer innigster Andacht, voll Liebesinbrunst, voll heiligen Eifers und vom Andachtsgeiste entzündet und beseelt beiwohne, und dasselbe nach kirchlicher Absicht und Meinung mit dem opfernden Priester im Geiste vereinigend auch mitaufopfern und der Früchte dieses heiligsten Opfers im reichlichsten und vollstem Maaße theilhaftig werden möge, und die erhabensten Zwecke, wozu selbes bestimmt ist, tief beherzige und völlig an mir erreiche.

Anmerkung: Wenn es beliebt und wer Zeit dazu hat, der durchlese auch noch das oben hieher ganz besonders geeignete Gebet — Seite 50. O, mein lieber, großer, allmächtiger Gott, u. s. w.

Bei dem Anfange der heil. Messe.

Staffelgebet.

Ich erscheine hier, o Gott! in der Versammlung deiner Verehrer, meine schuldige Ehrfurcht, Unterwürfigkeit, Ergebung und dankbare Liebe gegen dich zu bezeigen, und mich aufs Neue darin zu bestärken. Lebendiger Glaube an deine Gegenwart, an deine Größe und Güte durchdringe meine Seele, und entferne aus ihr alle fremden unheiligen Gedanken.

Ich will nun jener heiligen Handlung beiwohnen, welche dein Sohn zum Andenken seines

Todes eingesetzt hat. Anbetend und dankend will ich dieses große Opfer der Liebe betrachten. Dein heiliger Geist erwecke und segne meine Andacht, daß ich dadurch der Früchte seines heiligsten Opfers theilhaftig werden möge.

Gott der unendlichen Majestät, großer Gott, dem in dieser Stunde an so vielen Orten der katholischen Christenheit ein reines Opfer dargebracht wird! siehe, auch ich armer sündiger Mensch trete mit einem gläubigen, reinen, ungetheilten, versöhnlichen, demüthigen, bußfertigen, zerknirschten, vertrauens-reue-liebevollen, und mit einem marianischen Herzen, und im Geiste jetzt mit dem Priester vor den heiligen Altar. Ganz mit ihm — und mit allen sämmtlichen heute opfernden Priestern, und auch mit der ganzen katholischen Kirche vereiniget will ich jetzt mit ihr und mit all' den gesagten Priestern, endlich mit Jesus Christus selbst ganz eines Sinnes und Herzens beten, opfern, und mit vorzüglicher Andacht dem heiligsten Opfer des wahren Leibes und Blutes Christi Jesu beiwohnen und mithelfen opfern, und bringe nun deswegen jetzt deiner göttlichen Majestät durch deinen Sohn, mit deinem Sohn, und in deinem Sohne, dessen heiligstes Leiden in dieser und jeder andern Messe geheimnißvoll erneuert und dir dargestellt wird, ein reines und heiliges Opfer dar, dich dadurch auf die allerwürdigste Weise zu ehren, zu loben, anzubeten, mich der bittersten Drangsaleu meines Erlösers andächtig zu erinnern, seine glorwürdigste Mutter, und alle seligen Geister höchst zu erfreuen, für

alle Gnaden, die du mir und andern erwiesen hast, zu danken, meiner und ihrer Sünden wegen eine Genugthuung zu erstatten, für mich, und sowohl für alle Lebendige und Verstorbene Gnade, Verzeihung und Barmherzigkeit in Kraft jenes kostbaren Blutes zu erflehen, welches hier geistlicher Weise vergossen wird.

Herr! verleihe mir die Hilfe deiner Gnade daß ich bei dieser großen Religionshandlung so opfere, wie die heiligste Mutter Jesu neben dem Kreuze geopfert hat, zu deren Ehre und Erfreuung ich jetzt diesem großen heiligen Opfer mit solcher Andacht und Meinung beizuwohnen verlange, womit ich dir und ihr am besten gefallen kann.

Aus der Tiefe meiner Niedrigkeit und Sündhaftigkeit rufe ich zu dir, o Gott! mit Scham nnd Reue bekenne ich meine Schuld. Du siehst mein Herz, kennst den Zustand meiner Seele. Du bist bereit zum Vergeben, wenn du ernstlichen Willen zur Besserung siehst. Vertrauensvoll rufen wir zu dir: „Erbarme dich unser, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit. Vater! erbarme dich deiner verirrten Kinder! Jesu, der du auf die Welt gekommen bist, die Sünder selig zu machen, erbarme dich unser!

Gloria.

Ehre sey Gott im Himmel! Friede und Heil auf Erden! Der Allerhöchste sieht mit Wohlgefallen auf die Menschen herab. Lobet

den Herrn, denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet ewiglich. Gelobt seyst du, Sohn Gottes, Jesus Christus, unser göttlicher Lehrer und Retter, einst gestorben, aus Liebe zu uns, nun zur rechten Hand Gottes im Besitze deines Reiches, auch dich beten wir dankbar und vertrauensvoll an, mit dem heiligen Geiste, zur Ehre des Vaters. Amen.

Collekte oder Kirchengebet.

Nimm, o Gott! das Gebet des Priesters für das Heil deines Volkes gnädig auf! Und damit du uns ertheilen mögest, was wir bitten, so sey unser Verlangen und Trachten nur auf das hingerichtet, was dir gefällig und wahrhaft gut ist. Das können wir getrost von deiner weisen Güte hoffen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Epistel.

Nur deine gehorsamen Kinder können mit wahrem Vertrauen zu dir beten. Nicht die bloße Anrufung deines heiligen Namens, sondern die Vollziehung deines Willens macht uns selig. Wie strafbar bin ich, wenn ich ihn weiß, und nicht thue! Du hast ihn uns deutlich bekannt gemacht — hast dich von jeher so herzlich und liebevoll den Menschen geoffenbaret. Dafür sey dir gedankt, o Gott! O laß es mich auch allezeit lebhaft erkennen, daß es mein Bestes ist,

wenn ich deine Gebote halte; mein Unglück, wenn ich davon abweiche. Laß dein Wort nicht bloß in meinen Ohren erschallen, sondern ins Herz dringen, und fruchtbar werden an guten Werken. Gib das Gedeihen zum Wollen und Vollbringen.

Evangelium.

Sohn Gottes! du selbst bist vom Himmel herabgekommen, uns den Weg dahin zu zeigen. Dein Wort gibt Trost und Kraft; deine Lehre macht selig den, der ihr folgt. Jede deiner Reden und Thaten, wie lehrreich ist sie uns, wie göttlich schön! Wie schätzbar, wie merkwürdig Alles, was wir von dir hören und lesen! O drücke dein Wort und Bild tief meinem Herzen ein. Deine Lehre, dein Beispiel sey die Richtschnur meines ganzen Verhaltens.

Credo oder Glaubensbekenntniß.

Ich glaube an Gott, den Vater, der Himmel und Erde erschaffen hat, erhält und regiert. Und an Jesum Christum, seinen Sohn, unsern Herrn und Seligmacher, der aus Liebe zu uns ist Mensch geworden, gestorben am Kreuze, aber nun lebt und regiert mit dem Vater und einst als Richter erscheinen wird, jedem zu vergelten, wie er es verdient hat. Ich glaube an den heiligen Geist, den Geist der Wahrheit und Liebe, der uns erleuchtet, zum Guten antreibt, und zu Kindern Gottes macht. Ich glaube Alles, was

die heilige, allgemeine Kirche zu glauben vorstellt. Dieser Glaube führet mich sicher, und macht mich selig, wenn ich nur auch darnach lebe, daß ich einst in Gemeinschaft der Heiligen, rein von Sünden auferstehen möge, zum ewigen Leben. Amen.

Offertorium.

(Opferung des Brodes und Weines.)

I.

Nimm hin, allmächtiger, ewiger Gott, heiliger Vater! diese unbefleckte Hostie und diesen Kelch des Heiles in Vereinigung mit jenem allerheiligsten Opfer, welches dir dein eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus, beim letzten Abendmahle und am Stammen des heiligen Kreuzes dargebracht hat. Auf die Patenn und in den Kelch des Priesters lege ich nebst dem ganzen Schatze deiner heiligen Kirche mein zerknirschtes, mein in Rücksicht so vieler Sünden von Schmerzen zerrissenes, und durch das Blut des getödteten Lammes gereinigtes Herz, damit jedes Gebet wie jeder Segen, so über die Gestalten des Brodes und Weines ergeht, auch über mein armes Herz gesprochen, und es in deine ewige Liebe ebenso verändert werden möge, wie das Brod und der Wein in das wahre Fleisch und Blut unsers Herrn Jesu Christi verwandelt wird.

Komm, allmächtiger, ewiger, heiligmachender Gott! segne das Opfer und Verlangen mei-

nes Herzens zur Ehre deines heiligen Namens! Im Geiste der Demuth flehe ich zu dir.

Dank sey dir für deine Gaben, o Gott! durch die du uns täglich nährest und erquickest, jeder Genuß derselben bestärke uns in deiner Liebe. Aber noch mehr jenes Brod und jener Wein dort auf dem Altare, die jetzt dazu bestimmt werden, das Andenken der Aufopferung deines Sohnes unter uns zu erneuern. In dieser Absicht bringen wir sie dir durch die Hand des Priesters zum Opfer dar.

Zugleich gebe ich dir mich selbst zum lebendigen Opfer hin. Alles, was ich bin und habe, ist dein Geschenk. Dankvoll und zufrieden mit dem, was deine Güte mir gibt und schickt, will ich es anwenden, so gut ich kann, nach deinem heiligen Willen mir und Andern zum Nutzen. — Deine Gebote sollen mir so lieb seyn, als deine Gaben. Meine Liebe zu dir gehe auf alle Mitmenschen über. — Wo ich einem helfen und nützen kann, so geschehe es von mir, als wäre es dir selbst gethan. Wie du mir durch Jesum verzeihest, so sey auch meinen Beleidigern Alles verziehen: wie dürfte ich mit feindseligem oder lieblosem Herzen deinem heiligen Altare mich nähern? — Ich erneuere meine besondern Vorsätze vor dir, o Gott! und gelobe dir ernstliche Besserung, es koste auch, was es wolle. Dieses mein redliches Bestreben sey das Opfer, das ich dir darbringe, und das ich nie wieder leichtsinnig zurücknehmen will. Um Jesu willen werde es dir angenehm.

II.

Mit deinem eingebornen und ewigen Sohne, Gott von Gott, Licht vom Lichte, opfere ich auch mich deiner göttlichen Majestät in tiefster Demuth auf, und bitte dich, o Gott der Barmherzigkeit! wandle mein Herz in ein neues Herz und weihe und heilige dasselbe zu deinem lebendigen Tempel. Deine allmächtige Gnade, Herr! erneuere dein göttliches Ebenbild in meiner Seele und vernichte den alten Menschen in mir. Gleichwie du durch deine Allmacht dieses Brod und diesen Wein, die der Priester dir zum Opfer darbringt, so vollkommen vernichtest, daß blos die äußerlichen und sichtbaren Gestalten übrig bleiben: also flehe ich zu dir, bilde auch mich in einen neuen, himmlischen Menschen um, der da würdig sey, dich auf Erden zu besitzen und ewiglich mit dir im Himmel zu herrschen.

Zur Handwaschung des Priesters.

O Jesu, du Urquelle aller Reinigkeit! der du zu einem deiner Jüngern sprachst: „Wenn ich dich nicht wasche, wirst du keinen Antheil an mir haben," ergieße das heilsame Gewässer deiner Gnade und Liebe in meine Seele, daß sie rein werde. O tilge durch das Feuer deines Geistes die geringsten Flecken in meiner Seele; reinige sie von aller Zerstreuung, von allen Gedanken die deiner göttlichen Majestät mißfallen, damit sie immerdar unbefleckt vor den Augen

deiner göttlichen Majestät wandle, der du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Präfation oder Lobpreisung Gottes.

Schwinge dich auf, mein Herz! verlasse die Erde und erhebe dich zum Himmel empor. Sieh, dort beten die heiligen Engel in tiefster Ehrfurcht an, dort sinken die himmlischen Mächte vor der unendlichen Majestät auf das Antlitz nieder, dort sind die reinsten Seelen heiliger Menschen in tiefste Anbetung, in den Jubel der Liebe versenkt, und unaussprechlich selig im Genuße der schleierlosen Gottheit singen sie ihr ohne Unterlaß hochpreißliche Dankeshymnen. O! so laß mich, o Herr! mein Herz zu dir, o Gott! erheben, um deine Güte dankbar zu preisen. Du hörest mein schwaches Stammeln so gnädig an, als die Lobgesänge der himmlischen Geister, denn ich bin dein Kind so gut, als sie. Herr! laß es dir wohlgefallen, daß ich meine arme Stimme mit deiner streitenden und triumphirenden Kirche vereinige, und in der Glut meines Herzens, und mit stiller Ehrfurcht ich also in ihre tiefste Anbetung einstimme und ausrufe:

Beim Sanktus.

Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott der Heerschaaren! Himmel uud Erde sind erfüllt von deiner ewigen Herrlichkeit. Hosanna in den Höhen! Gebenedeit sey, der da kömmt, im Namen

des Herrn, ihm sey Lob und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Zum Memento der Lebendigen.

Himmlischer Vater! blicke huldreich und barmherzig auf dieses kostbare Opfer deines eingebornen Sohnes herab, das er seiner heiligen Kirche hinterließ, deine unendliche Majestät dadurch zu verehren. Höre unser Gebet für das Wohl deiner Kirche und der ganzen Menschheit, für unsern Regenten und Seelenhirten, für unsere Freunde und Wohlthäter, insbesonders für meine Aeltern, Ehehälfte, Kinder, Geschwistern ja auch für unsere Feinde, nach dem Gebote und Beispiele Jesu. Erbarme dich auch um deines Sohneswillen aller Gegenwärtigen und aller derjenigen, die deinen heiligen Namen anrufen. Erhalte und regiere zu deiner ewigen Verherrlichung unsere vielgeliebte Mutter, die heilige katholische Kirche, verleihe uns, ihren Kindern, den Geist der Buße und deiner heiligen Liebe, führe unsere verirrten Brüder in ihren Schoos zurück, und errette von der ewigen Verdammniß die Seelen, die dein göttlicher Sohn durch sein hochheiliges Blut so theuer erkaufte. Unser Gebet sey uns Erweckung zur thätigen Bruderliebe! — Auch deine Freunde im Himmel lieben uns, und bitten für uns, ihre Brüder auf Erden. Wie herzerhebend ist der Gedanke, daß unsere Gebete mit den ihrigen vor deinen Thron gelangen! — O wäre unsere Andacht, unsere Tugend und

Liebe schon auch der ihrigen gleich! — O, daß wir täglich, und bei jeder heiligen Messe dir ähnlicher würden, höchstes Muster aller Liebenden, Jesus Christus!

Zur Wandlung.

Sey gegrüßt und in tiefster Ehrfurcht angebetet, o Jesu, Sohn des lebendigen Gottes, du heilbringendes Schlachtopfer, das einst am Kreuze für uns starb, du fleckenloses Lamm, Brod des Lebens, das du vom Himmel kamst! Mit allen Empfindungen meines Herzens danke ich deiner unermeßlichen Liebe, die von den heiligen Höhen dich in die Tiefe meines Elendes führt. O erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

Sey gegrüßt und ehrfurchtvollst angebetet, o du hochheiligstes Blut meines Herrn! das einst für meine Erlösung am Kreuze floß; ich bitte: rufe für mich um Gnade und Barmherzigkeit! O himmlischer Purpurthau! reinige meine Seele, stille alle Gluten der Begierlichkeit in meinem Herzen, und stärke meine Schwäche durch deine göttliche Kraft.

Nach der Wandlung.

O wunderbare Liebe meines Gottes! der du den Glanz deiner ewigen Majestät unter den Gestalten des Brodes und Weines verbirgst, auf daß die schwachen Augen meines Fleisches nicht von den Blitzen der Glorie verblenden: ich bete

dich an auf dem Throne deiner Barmherzigkeit, wo die heiligen Engel dich umringen und durch ihre süße Liebe, durch ihre flammenden Anbetungen, dir Ersatz für den Kaltsinn und die Lauigkeit unserer Herzen bringen.

O Jesu, einst erhöhet am Kreuze, nun erhöhet im Himmel! ich bete dich glaubensvoll als hier sakramentalischer Weise gegenwärtig an. Dir will ich leben und sterben. Dein Blut ist auch mir zum Heile und Troste geflossen. Ich bin begnadigt und selig, wenn ich mich nur ernstlich bessere und christlich lebe. Das will ich auch durch deine Gnade, o Jesu! das soll die Frucht deines Leidens und Todes an mir seyn. Sollte ich dich nicht wieder lieben, der du mich so unaussprechlich geliebt hast! Sollte ich eine Mühe scheuen, da du so viel für mich gethan und gelitten hast? Sollte ich das Werk meiner Erlösung wieder leichtsinnig vereiteln, das dich so viel gekostet hat? O Sünde! wie muß ich dich verabscheuen, wenn ich den gemarterten Leib, das vergossene Blut meines Heilandes betrachte! — Du sprachest, o Herr! „Wenn ich erhöhet seyn werde, will ich Alles an mich ziehen.“ Zieh' mich an dich! reiß' mich von der Sünde los! dir will ich folgen, mein göttlicher Führer! Dein Gehorsam bis zum Tod am Kreuze, deine standhafte Geduld, Gottergebenheit und Liebe, deine letzte Bitte für deine Feinde — bleibe mir tief ins Herz gedrückt, und stets als Beispiel vor Augen! Laß mich nie vergessen, was ich, als dein Erlöseter, dir schuldig bin!

Staatsbibliothek Augsburg

Memento für die Abgestorbenen.

Wir gedenken hier unserer entschlafenen Mitchristen, unserer lieben (Eltern) Freunde und Verwandten, und empfehlen sie dir, ihrem Erlöser und Seligmacher. Führe uns endlich alle in deinem Reiche, in Gesellschaft deiner Auserwählten, zusammen! Durch dich hoffen wir alles Gute von Gott. In deinem Namen, nach deiner Anweisung beten wir mit Vertrauen:

Pater noster.

Breite, o Gott! deine Erkenntniß und Verehrung, das Reich der Wahrheit, Tugend und Glückseligkeit immer weiter aus! Dein Wille geschehe. Gib uns heute und täglich, was wir nothwendig haben. Verzeihe uns, wie auch wir verzeihen. Laß uns in Gefahr und Noth nicht erliegen, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Agnus Dei.

Lamm Gottes! du hast dich selbst aufgeopfert, um die Sünden, das größte Uebel der Welt hinwegzunehmen, und uns davon zu erlösen. Sanft duldend hast du die Strafe ertragen, die wir verschuldet haben. Auch in deiner Herrlichkeit bist du uns so liebreich, wie du auf Erden warest. Bilde unser Herz nach dem deinigen,

zur Sanftmuth nnd Milde! Erbarme dich unser! Hilf uns zum wahren Frieden, der im reinen und liebenden Herzen wohnt!

Beim Domine non sum dignus.

O großer Gott! in diesen kleinen Brodesgestalten, dessen wesentliche Gegenwart ich festiglich glaube, und tief geneigt verehre, würdige dich, o Liebe aller Liebe! noch einmal bei einem Sünder einzukehren, der seiner sündhaften Vergehungen willen voller Betrübniß, voller Reue ist, aus Liebe zu dir — und sein ganzes Herz von allem dem abwendet, was dir mißfällt! Ich bin zwar nicht würdig, daß du eingehest unter mein Herzensdach, du aber kannst mich deiner würdig machen. Komm also, o mein Seligmacher! Komm mit deiner Gnade in meine Seele, die vor brennendem Durste nach dir lechzet, höchstes Gut! Herr Jesu! komm, und aus dem Uebermaße deiner erbarmenden Güte wirke so in mir, daß ich lebe nur in dir, und von deinem Geiste jederzeit beherrscht werden möge.

Geistliche Communion.

Schon so oft, o Herr! bin ich an deinem Tische erschienen, und mit diesem Brode des Lebens gespeiset worden. Aber welche Früchte der Besserung kann ich davon aufweisen! Ach, ich bin beschämt, und deiner großen Gnade nicht würdig. Du sprachst oft nur ein Wort, und die Kranken wurden gesund.

Rede, Herr! zu meiner Seele! Laß dein göttliches Wort, deine heilige Lehre, mit aller Kraft zu meiner Besserung und Heiligung wirken! Mein Glaube an dich, und die Liebe zu dir treibe mich an, dir immer ähnlicher, immer mehr Eins mit dir zu werden! Nichts soll mich von dir scheiden, ewiglich mein göttlicher Freund! Du hast den Leidenskelch ganz ausgetrunken; sollte ich über einen Tropfen Bitterkeit klagen? Nein, Herr! aus deiner Hand ist mir Alles willkommen, Alles gut. Auch in härtern Versuchungen will ich dir getreu verbleiben. Nie will ich dich — nie wirst du mich verlassen.

Am Ende der Messe.

O Abgrund der Liebe! O unendliche Güte! O liebender und liebenswürdigster Jesu! ich lobe, ehre, preise dich, und danke dir unendlich mit allen Engeln und Heiligen, mit und aus allen Kräften meiner Seele, daß du dich würdigen wolltest, während dieser heiligen Messe das unblutige Opfer und die Versöhnung für meine Sünden zu werden. Verleihe, daß auch ich für dich ein Opfer werden möge, ein todtes Opfer, das Allem dem, was du nicht bist, abgestorben bleibt, ein lebendiges Opfer, das nur in dir und für dich lebt, der du für mich gestorben bist, und durch deinen Tod mich zum ewigen Leben gebracht hast, wofür dir Ehre, Lob, Preis und Dank sey zu ewigen Zeiten. Amen.

Schlußgebet und Segen.

Erhalte und bekräftige diesen guten Sinn und Willen in mir, o Herr! daß ich der Früchte dieses heiligen Opfers theilhaftig werden und bleiben möge! Ertheile du mir selbst den Segen, den uns der Priester anwünscht, mein Vater! Segne meine Vorsätze, meine Arbeit, mein Brod! Segne mich und die Meinigen — segne alle deine Kinder an Leib und Seele! Dein Segen weiche nie von uns.

Voll Vertrauen auf deinen Beistand gehe ich nun, wohin dein Wille mich ruft. All' mein Thun und Lassen soll Gottesdienst seyn. Das stete Andenken an dich, mein Gott und Heiland! bewahre mich vor Sünden, kräftige mich zur Uebung des Guten, mache mich getrost und zufrieden, auf allen meinen Wegen. Amen.

Meßgebete
für die Abgestorbenen.

Introitus.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Dir schallen Lobgesänge, Gott in Sion, und dir entrichtet man Gelübde in Jerusalem.

Erhörer des Gebetes!

Es kommt flehend jeder Sterbliche zu dir.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Herr, erbarme dich unser.

Christe, erbarme dich unser.

Und sieh gnädig herab auf dein gläubiges Volk, das im Vertrauen auf deine Güte für seine verstorbenen Brüder und Schwestern um Barmherzigkeit zu dir rufet.

Lasset uns beten.

O Gott, dessen Natur Liebe, und dessen Seligkeit Wohlthun ist, erhöre das liebevolle Gebet, das wir für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen N. N., die mit deiner Gerechtigkeit vielleicht noch nicht vollkommen ausgesöhnt sind, heute dir vortragen. Rufe sie zur Stätte der Erquickung, zur Ruhe der Seligen, und zum Lichte deines Angesichtes. Um dieses bitten wir dich, durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Epistel.

Aus der geheimen Offenbarung, K. 14, V. 14.

Dann hörte ich eine Stimme vom Himmel rufen: Schreib! Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben. Von nun an betheuert der Geist, sollen sie von ihren Arbeiten ausruhen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Gott sey Dank für die tröstliche Lehre des Christenthums, welche den Tugendfreunden, die im Glauben an Jesus bis zum Tode verharrten, die selige Unsterblichkeit verbürget.

Graduale.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Der Nachruhm des Gerechten bleibt ewig; er fürchtet nichts bei schrecklichen Gerichten.

Befreie, o Herr, die Seelen der verstorbenen Gläubigen von ihren Sündenbanden und laß ihnen Gnade widerfahren, damit sie mit den Strafen deiner Gerechtigkeit verschonet, des ewigen Lichtes der Seligkeit theilhaftig werden.

Das Dies irae.

Schreckenstag und Trauerstunde,
Da die Erd' im Feuerschlunde
Glühen wird nach Davids Munde.
Welches Zittern wird entstehen,
Wenn wir einst den Richter sehen,
Ungerührt von unserm Flehen!

Der Posaune Schall wird klingen,
Durch der Erde Gräber dringen,
Alle zum Gerichte zwingen.
Tod, Natur, ihr werdet beben,
Da, erweckt zum neuen Leben,
Rechenschaft der Mensch wird geben.

Gottes Buch wird aufgeschlagen;
Treu enthält es eingetragen
Jede That aus diesen Tagen.
Wenn der ernste Richter schlichtet,
Und der Herzen Dunkel lichtet,
Bleibt nichts Böses ungerichtet.

Was soll dann ich Armer sagen,
Wenn auch die Gerechten zagen,
Und den Richter kaum ertragen?
Herr, der du erhaben thronest,
Und aus Güte unser schonest,
Sieh auf mich, wenn du belohnest.

Milder Jesus, denk' im Segen,
Ich war's Ziel von deinen Wegen,
Viel war dir an mir gelegen.
Viel hast du für mich ertragen,
Bis man dich an's Kreuz geschlagen.
Wirst du mir den Werth versagen?

Mit Versöhnungsblut besprenge,
Jesu, meiner Sünden Menge,
Vor dem Tage deiner Strenge.
Röthe färbt des Schuld'gen Wangen,
Das Gewissen quält mich Bangen,
Laß, ach! laß mich Gnad' erlangen.

Maria hast du entsündiget,
Selbst dem Mörder Heil verkündet,
Und mein Hoffen fest gegründet.
Doch was nützen meine Zähren?
Du nur kannst der Hölle wehren,
Daß mich Himmelsfreuden nähren.

Laß mich zu den Schaafen gehen,
Nicht bei Böcken trostlos stehen,
Sondern dir zur Rechten stehen.

Wenn verflucht die Sünder fliehen,
Und zu ihrer Strafe ziehen,
Dann sprich: dir ist Heil verliehen.

Meine Sünden sind mir leide!
Schmerz durchwühlt mein Eingeweide,
Schon, wenn ich von hinnen scheide.
Schreckenstag, an dem die Bangen
Aus der Gruft vor dich gelangen.
Nach Gebühre zu empfangen.

Dann verschon'! o Gott, verschone,
Jesus auf dem Richterthrone!
Daß im sel'gen Frieden wohne
Deine Christenschaar. Amen.

Evangelium des heiligen Johannes.

In der Zeit sprach Martha zu Jesu! Herr, wärest du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben. Ich weiß aber jetzt auch, daß alles, was du von Gott begehren wirst, das wird dir Gott auch geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird wiederum auferstehen. Martha sprach zu ihm: ich weiß wohl, daß er auferstehen werde in der Auferstehung, welche an dem jüngsten Tage geschehen wird. Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben: wer an mich glaubet! der wird leben, ob er schon gestorben wäre. Und ein Jeglicher, welcher da lebet und an mich glaubet, der wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubest du das? Sie sprach zu ihm: Ja, Herr, ich glaube es, weil du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, bist, der in die Welt gekommen ist.

Offertorium.

Herr Jesus Christus, Beherrscher des Reiches der Verklärten, befreie die Seelen der verstorbenen Gläubigen von den Strafen der Unterwelt, und vom tiefen Teiche. Befreie sie vom Schlunde der Löwen, daß sie nicht hinabfallen in die Finsterniß, sondern der Heerführer, der heilige Michael, sie zum Lichte bringe, welches du einst dem Abraham und seinen Nachkommen verheißen hast.

V. Wir bringen dir zum Preise Opfer und Gebete dar; o Herr, nimm sie an für jene Seelen, an die wir uns heute erinnern. Laß sie, o Herr, vom Tode übergehen zum Leben, welches du einst dem Abraham und seinen Nachkommen verheißen hast.

(Vom Offertorium an bis zum Orate Fratres einschließlich werden die Gebete der gewöhnlichen Messe gebraucht.)

Secreta.

Sieh mit Wohlgefallen, o Herr, auf die Opfergabe, die wir für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen N. N. dir darbringen; und wie du sie in diesem Leben zur beseligenden Religion deines Sohnes Jesus aus Güte berufen hast, so tilge in jenem Leben aus Barmherzigkeit die Folgen ihrer Fehltritte, und rufe sie zur Krone der seligen Unsterblichkeit, welche der vollendeten Tugend in dem himmlischen Reiche aufbewahret ist.

Um dieses bitten wir dich durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Präfation, Wandlung, u. s. w., wie in der gewöhnlichen Messe.

Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; gib den Seelen der Verstorbenen ihre Ruhe. (Dreimal). Zuletzt: die ewige Ruhe.

Nach der Communion.

Das ewige Licht leuchte den Seelen der Verstorbenen, o Herr, wie deinen Heiligen in Ewigkeit, nach deiner Güte.

V. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Wie deinen Heiligen in Ewigkeit, nach deiner Güte.

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, vergib, in Rücksicht des Opfers deines eingebornen Sohnes, den Seelen deiner Diener und Dienerinnen N. N. ihre Fehltritte, reinige sie von ihren Unvollkommenheiten, und laß ihnen die verdienten Strafen nach, damit sie baldigst zur ewigen Ruhe und zum vollen Genusse der seligen Unsterblichkeit gelangen. Um dieses bitten wir dich, durch unsern Herrn

Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Gott gebe uns seinen guten Geist, und die Seelen der Verstorbenen lasse er im Frieden ruhen.

Laß dir, o heilige Dreieinigkeit, den vollbrachten Dienst des Priesters gefallen, und nimm das Opfer, das wir deiner Majestät dargebracht haben, gnädig an, damit es uns und allen für die es dargebracht worden ist, zur Versöhnung und zum Heile gereiche, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Libera.

Bewahre mich, o Herr, vom ewigen Tode an jenem Schreckenstage, da beben wird der Himmel und die Erde, wann du kommst die Welt durch Feuer zu reinigen. Ich zittere und bebe vor der Zukunft, da kommen wird Gericht und Strafe, da beben wird der Himmel und die Erde. Ein Straftag wird er seyn, ein Tag des Kummers und der Angst, ein wichtiger, unglaublich bitterer Tag wird seyn der Tag, wann du zu richten kommst die Welt durch Feuer. Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Bewahre mich, o Herr, vom ewigen Tode an jenem Schreckenstage, da beben wird der Himmel und die Erde, wann du zu richten kommst die Welt durch Feuer.

℣. Herr, erbarme dich unser u. s. w.

Vater unser u. s. w.

℣. Von der Hölle-Pforten,
℟. Befreie ihre Seele, o Herr!
℣. Laß sie ruhen im Frieden,
℟. Amen.
℣. Herr! erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Lasset uns beten.

Befreie, o Herr die Seelen deiner Diener und Dienerinnen N. N. von den Banden ihrer Sünden, und erlaß ihnen, nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, die Strafen der Fehltritte, die sie aus menschlicher Schwachheit gethan haben, damit sie, deren irdische Wanderschaft vollendet ist, bei dir das ewige Leben erlangen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß sie ruhen im Frieden.
℟. Amen.

Art und Weise

der

Meinung und Aufopferung,

der heiligen Messe an Sonn- und Feiertagen — auch zu sonstiger gelegenheitlicher und beliebiger Andachts- und Gebets-Abwechslung, nebst einem Haussegen, der von Eheleuten nach der heiligen Messe gebetet werden soll.

I.

Meinung

vor oder beim Anfange der heiligen Messe.

(Auf deren vornehmste Geheimnisse eingerichtet.)

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr himmlischer Vater! ich, dein unwürdigstes Geschöpf, opfere dir auf, mit tiefster Demuth und inbrünstigster Liebe, das heiligste Opfer des Leibes und Blutes Christi Jesu, welches jetzt hier vom Priester wird verwandelt werden. Ich opfere es dir auf in Vereinigung desjenigen Opfers, welches Christus Jesus dir, seinem himmlischen Vater, im letzten Abendmahle, und am Altare des Kreuzes mit blutigen Thränen starken und erbärmlichen Rufen hat aufgeopfert. Ich opfere es dir auf zur größeren Ehre und Lob und Wohlgefallen deiner unendlichen Vollkommenheit, Hoheit, und Oberherrschaft über Himmel und Erde; zur Bezeigung eines schuldigen Gehorsams, Unterwürfigkeit, Ehrfurcht, und öffentlicher Bekenntniß des wahren allein seligmachenden katholischen

Glaubens; zum ewigen Gedächtniße des bittern Leidens Christi; zur Danksagung für die Einsetzung dieses hochheiligsten Sakramentes, und alle andere, so wohl mir, als allen Menschen erwiesenen Wohlthaten; zur Genugthuung meiner und aller Lebendigen, auch Verstorbenen Sünden und Schulden. Ich opfere es auch dir zu Erhöhung der katholischen Kirche; zur Erhaltung des lieben Friedens und der Einigkeit zwischen christlichen Fürsten und Mächten, zur Bekehrung aller Ketzer und Ungläubigen. Ich opfere es dir auf für alle hohe und niedrige Geistlichen; für meine Eltern, Freunde N. N. und Wohlthäter für alle, die sich mir anbefohlen, und dafür ich zu beten schuldig bin, wie für die ich zu beten versprochen habe, und die auch für mich beten; auch für die, so mich gekränkt, beleidiget, und die welche ich betrübt oder geärgert habe. Ich opfere es dir endlich auf für alle unbußfertige und verstockte Sünder, für die, Sterbenden, und für alle arme Seelen im Fegefeuer.

O gütiger und gnädiger Gott! ich bitte flehentlich durch die Kraft dieser heiligen Messe; so ich vereinige mit allen heiligen Messen, die heute gelesen und geopfert wurden und künftig es noch werden. Ich bitte inbrünstigst durch den unschätzbaren Werth dieses heiligen Sakraments des Leibes und Blutes Christi Jesu. Gib mir und Allen wahren Trost, Hilfe, Segen und Gnade an Leib und Seele, was du für jeden nützlich und selig zu seyn erkennest. Gib ein wahrhaft frommes Leben und einen seligen Tod.

Gib endlich dich selbst im Himmel zur ewigen Freude und Belohnung. Amen.

II.

Meinung

die heilige Messe auch durch die Hände der schmerzhaften Mutter Mariä Gott aufzuopfern.

Das allerheiligste Opfer des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brodes und Weines gereiche, himmlischer Vater! nach der Meinung unsers Erlösers, und seiner heiligen Kirche: vorzüglich zu deiner ewigen Glorie, und zur öffentlichen Bekenntniß deiner höchsten Majestät und Herrlichkeit über uns, o allmächtiger Herr! wie auch zur schuldigen Dankbarkeit für alle göttliche Gnaden und Wohlthaten, zur genugsamen Austilgung unserer Schulden und verdienten Sündenstrafen, zur Hilfe und zum Troste der Lebendigen und Abgestorbenen, durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Zu dir wendend, o Mutter voller Schmerzen, Maria! die du unter dem Kreuze bei deinem leidenden und sterbenden Sohne gestanden, und mit ihm das blutige Opfer für das Heil der Menschen dem himmlischen Vater aufgeopfert hast, bitte ich dich, du wollest diese heilige Messe, so ich vereinige mit allen heute gelesen, geopfert und angehört werdenden Messen in der ganzen katholischen Christenheit, welche ich zum ewigen Gedächtniße, so wohl erstens des bittern Leidens und Sterbens am Kreuze, an welchem sich dein

lieber Sohn, unser Herr Jesus Christus zur Versöhnung für unsere Sünden geopfert hat, und in der heiligen Messe noch täglich aufopfert; als auch zweitens deiner Schmerzen willen anhören und opfern, mit freundlichen, mütterlichen Augen ansehen, mein kaltes Gebet und laue Andacht mit deinen feurigen Liebs-Seufzern anzünden, beides, die heilige Messe und mein Gebet, mit jenem blutigen Opfer und Thränengebet Christi am Kreuze vereinigen und also durch deine und deines Sohnes Hände und Mund dem himmlischen Vater darbieten, auch kräftig bitten, daß dieses hochwerthe Opfer den Ungläubigen Erkenntniß des wahren Glaubens; den Sündern Verzeihung; den Bedrängten Trost; den Nothleidenden Hilfe; den Sterbenden Beistand; den armen Seelen im Fegefeuer die so sehr verlangende und sich so sehnlichst wünschende ewige Ruhe; mir dasjenige, was ich begehre N. N. (unter der Bedingniß — wann es Gott gefällig ist) allen die beständige Gnade zur Lebensbesserung und frommen Wandel, einen seligen Tod, und eine glorwürdige Auferstehung erhalte.

O hochgebenedeite Jungfrau, du heiliger und reiner Tempel des eingefleischten Wortes; und ihr, o glückselige und heilige Geister und Engel, die ihr den König der Glorie ohne Schleier in der glorreichen Anschauung genießet, und sein holdseliges Angesicht mit unaussprechlicher Freude schauet und dort im Jubel der Glorie, und hier um den heiligen Altar versammelt und umgeben, ihm dienet! o bittet für mich, daß der

Herr seine Barmherzigkeit mir zeige, sein Heil mir gebe, meine zahllosen Vergehungen mir erlasse und meine Seele reinige; ertheilet meinem Herzen einen Funken des seraphischen Feuers, das euch entzündet und zu ewiger Liebe entflammet. O, helfet mir ihn lieben. Preiset ihn für mich, denn zu arm ist mein Herz, ihm so große Liebe zu vergelten. Lasset unser Beten und Opfern mit euerem heiligen Altardienen und tiefester Anbetung und heiliger Beschäftigung vereinigen, und so vereiniget mit euch, hier und dort Gott lieben, preisen, Lob- und Dankgesänge darbringen, und so das Opfer des allerheiligsten Leibes und Blutes in lieblichem Wohlgeruche zu dem Throne der göttlichen Majestät aufwalle, und Gottes Gnade und Erbarmung zu uns herabsteigen wolle. Amen.

Aufopferung
am Ende der heiligen Messe.

I.

(Nach erster Meinung und Weise.)

Nimm auf, o himmlischer Vater! das allerwürdigste Opfer, in welchem dein eingeborner Sohn selbst als das unbefleckte Lamm dir ist aufgeopfert worden. O, nimm es auf, o gütiger und gnädiger Gott, himmlischer Vater! dieses heiligste Meßopfer, so ich vereinige mit allen heiligen Meßopfern, die heute durch die ganze Welt geschehen und dargebracht werden, denen ich mit herzlichem Willen, Geist und Begierden

beizuwohnen verlange, und auch deren Frucht und Nutzen ich theilhaftig zu werden vertraue, weil ich fest glaube eine Gemeinschaft der Heiligen. Was mir an schuldiger Andacht mangelt, wolle dein Sohn Jesus durch sein bitteres Leiden und unendliche Verdienste erstatten. Ihm sey für sein heiliges Leiden nnd Sterben Lob, Ehre und Preis mit dir und dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit. Ich opfere also dir, o himmlischer Vater! dieses heiligste Opfer auch noch zum besonderen Zeichen meiner schuldigen, kindlichen und beständigen Liebe zu dir, und bitte durch das Kreuz und Leiden, durch das Blut und den Tod Christi Jesu, du wollest dies heiligste Opfer aus den blutigen Händen meines gekreuzigten Heilandes Jesu annehmen zu meinem sowohl, als aller Menschen (sonderheitlich dessen N. N.) zeitlichen und ewigen Heile gedeihen lassen. Amen.

II.

(Nach zweiter Meinung und Weise, durch die Hände der schmerzhaften Mutter, die heilige Messe Gott aufzuopfern.)

Sieh! an den Leichnam Jesu Christi auf dem Schoos Mariä liegen, und sprich zu ihr:

O du allerbetrübteste, und schmerzvolle Mutter Maria! Du standest weinend unter dem Kreuze, und jeder Seufzer, jedes Wort deines sterbenden Sohnes fuhr wie ein Dolch in dein liebendes Mutterherz. O bedauernswürdigste

unter allen Müttern! wer wollte nicht mit dir weinen bei Erwägung deines Jammers? Du sahest ihn bluten, du hörtest ihn rufen: Vater! warum hast du mich verlassen! Du sahst ihn ohne Labung in der schrecklichsten Marter sein großes Werk vollenden! Du littest mehr, als alle seine trauernden Freunde, weil du mehr, als alle, ihn geliebt hast. O schmerzhafteste Mutter! ich bitte durch die sieben Schwerdter, welche dein Herz durchstochen; ich bitte durch den letzten unbeschreiblichen Schmerz, so deine Seele durchdrungen, als du deinen verstorbenen Sohn vom Kreuze abgenommen, und auf deinem Schoos getragen, du wollest diese heilige Messe, und alle andere, die heute und je gelesen und geopfert worden und noch werden, auch meine geringe Andacht, Gebet und Seufzer, mit deinen Thränen, Schmerzen und Herzenwunden vereinigen, deinem vielgeliebten Sohne aufopfern; und mir, was ich begehrt habe, (wann es Jesu gefällig ist) durch deine kräftige Fürbitte erhalten. Auch bleibe mir allezeit eine gütige Mutter, trage Sorge für mich in meinem Leben, und wenn ich einstens in der Todesangst von allen Menschen verlassen seufze, dann gedenke dieser Stunde des erneuerten heiligsten Opfers, gedenke meiner Liebe, die ich zu dir trage, und sey meine Trösterin, meine Fürbitterin bei Jesus Christus, deinem Sohne, unsern Herrn. Amen.

Haussegen
zu Jesu und zu seiner Mutter Mariä.

(Von Eheleuten nach der heiligen Messe zu sprechen.)

O Christe Jesu! sieh von deinem Gnaden-Throne barmherzig an diese (meine) deine Familie, für welche du den bittern Tod gelitten hast. Bezeichne sie mit deinem Blute, stärke sie mit deinem Kreuze, verschließe sie in deine Wunden, bewahre sie vor allem Uebel, erfülle sie mit deinem Segen, erhalte und bestättige sie in deiner Gnade. Amen.

Zu dir, o schmerzhafteste Mutter Maria! uns wendend, bitten wir flehentlichst, du wollest deinen allerliebsten Sohn Jesum für uns bitten, daß er uns, und alles, was unser ist; auch was wir heute und je werden thun und befehlen, gnädig wolle segnen und benedeien; uns mit seinem heiligen Kreuze bezeichnen, und wider alle Feinde des Leibes und der Seele beschirmen und beschützen. Bitte, daß er uns in seinen Wunden vor allen Tod- und läßlichen Sünden wolle behüten, und durch sein heiliges Blut in der Gnade Gottes erhalten. Bitte, daß er durch sein Leiden und unendliche Verdienste uns die wahre Demuth, Geduld, Liebe, Keuschheit, und andere christliche Tugenden wolle geben und vermehren; auch alle Schritte, Mühe und Arbeit, die wir Jesu allein zu lieb heute wollen verrichten mit seinen blutigen Schritten, Ohnmachten, Blut

und Leiden wolle vereinigen. Bitte endlich, daß er durch seine allerschmerzlichste Todesangst uns vor einem unversehenen bösen Tode wolle befreien und bewahren, und durch sein seliges Hinscheiden, allen einen seligen Tod, und die ewige Glorie verleihen. Amen.

Ein schönes Gebet

zu

Christo Jesu.

O Jesu! liebster Jesu mein,
Dir thu' ich mich ergeben,
Du sollst mein Trost und Helfer seyn,
Im Tod und auch im Leben.

Ob mich schon jedermann verfolgt,
So thu' ich's gleich nicht achten,
Ich weiß schon ein'n, der mich versorgt,
Nach dem thu' ich stets trachten:

Das ist mein Heiland Jesus Christ,
Mein Trost, mein Freud', mein Leben,
Der mir den bittern Kelch versüßt,
Und kann den Himmel geben.

Hab' ich schon nichts auf dieser Welt,
Und kann auch nichts erwerben,
Viel' andere haben Gut und Geld,
Und müssen dennoch sterben.

Thut man mir Unrecht allezeit,
Gott wird mir Gnad' verleihen,
Daß ich, wie Christus an dem Kreuz,
Den Feinden kann verzeihen.

Was hilft mich Reichthum in der Welt
Hier darf ich nicht lang' bleiben.
Der Tod acht' weder Gut noch Geld,
Und wird mich bald aufreiben.

Was hilft mir denn ein schönes Haus,
Nicht lang darf ich d'rinn wohnen,
Wann der Tod kommt, muß ich heraus
Er thut mich nicht verschonen.

Was hilft mich Schönheit und Gestalt
Die Würm' den Leib zerfressen,
Ich sterbe gleich jung oder alt,
So thut man mich vergessen.

Die Welt gibt mir eine schlechte Freud'
Zu Gott steht mein Belieben;
Hier hab' ich nichts als Kreuz und Leid,
Dort kann mich nichts betrüben.

Man findt ja hier in jedem Stand
Viel' Trübsal, Kreuz und Plagen;
So lebt man oft in Sünd' und Schand
Davon darf ich nichts sagen.

Was man mir singt und predigt für,
Thun viele nur verachten,
Obschon die Straf' ist vor der Thür,
So thut man's doch nicht achten.

Darum hinweg was eitel heißt,
Und was mich kann betrüben,
Was Gott den Allerhöchsten preißt,
Will ich beständig lieben.

Was hilft mich aller Menschen Gunst,
Wenn mich Gott thut verlassen?
All' Ehr' und Reichthum ist umsonst,
Zeigt mir die linke Straßen.

Wie vor gesagt, so bleibt's dabei,
Nach'm Himmel will ich streben,
Allhier ist lauter Phantasie,
Dort kann ich ewig leben,

In lauter Lust und Fröhlichkeit,
Zu preisen Gottes Namen,
Alldort in alle Ewigkeit,
Und das so g'wiß als Amen.

Gebete

vor — während — oder nach der heiligen Messe, welche mit vollem Eifer, voll begeisterter, wahrer Andacht gelesen und gebetet werden sollen.

Gebet zu Jesu,

die Verzeihung aller sündlichen Gedanken, Worte und Werke zu erlangen.

Gütigster Jesu, in reumüthiger Zerknirschung flehe ich zu deiner Barmherzigkeit, vergib mir durch die Verdienste deiner hochheiligen Gedanken, alle eiteln, bösen und schändlichen Gedanken, die ich selbst gegen dein Gebot geheget, und wozu ich Andere veranlaßt habe. Vergib mir auch barmherzig, Kraft deiner heiligsten und heilsamen Worte, alle sündlichen Worte, die ich deinem heiligsten Willen zum Trotz gesprochen, und wozu ich Andere angeregt habe. Endlich flehe ich zu dir, o mein barmherziger Heiland, erlaß' mir zur Ehre deiner höchst heiligen Werke, die du auf Erden für unser Heil wirktest, alle Sünden, die ich selbst gegen dein Gesetz, gegen deine Ehre und gegen deine göttliche Einflößungen, wissentlich begangen, und wozu ich Andere verleitet habe. Ordne, du Lenker und Prüfer der Herzen, von nun an alle meine Gedanken, Worte und Werke

nach deinem heiligen Willen und zu deiner göttlichen Ehre, auf daß mein ganzes noch übriges Leben dem deinigen gleichförmig werde. Dein will ich seyn, mein Gott! im Leben und im Tode; ganz übergebe ich mich deinen heiligen Händen, schalte mit mir nach deinem göttlichen Wohlgefallen. Amen.

Gebet zu Jesu von seinem Leiden,

welches dem heiligen Augustinus zugeschrieben wird und aus einer großen zu Rom in der Lateran-Kirche ausgestellten Tafel entnommen ist.

So oft einer dieses andächtig ließt, soll er 80,000 Jahre, wie er es aber 40 Tage nach einander liest, vollkommenen Ablaß haben, von Bonifacius VII gegeben, und von Benediktus dem X beståttiget — zu Rom in der Påbstlichen Druckerei Anno 1640 und 1650 und sonsten mehrmalen gedruckt.

O Gott! süßester Jesu! der du der Welt zum Heile hast wollen geboren, beschnitten, von den Juden verworfen, von Judas mit einem Kusse verrathen, mit Stricken gebunden, wie ein unschuldiges Lamm zur Schlachtbank geführet, dem Annas, Caiphas, Pilatus und Herodes unbillig vorgestellt, fälschlich angeklagt, gegeißelt, verhöhnet, angespieen, mit Dörnern gekrönet, mit Backenstreicheu und einem Rohre geschlagen, die Augen verbunden, entblößet, ans Kreuz geheftet, den Mördern beigesellet, mit Galle und

Eßige getränket, und mit einem Speer verwundet werden. Ich bitte dich, Herr! durch diese deine allerheiligste Schmerzen, welche ich Unwürdiger jetzt zu Gemüthe führe, und durch deine schmerzhafteste Mutter unter dem Kreuze, auch durch dein heiliges Kreuz und Tod, du wollest mich von der höllischen Pein befreien, und dahin führen, wohin du den mit dir gekreuzigten Schächer hingeführet hast. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste, wahrer Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gegrüßet seyst du, o heiliges Haupt unsers Seligmachers Jesu Christi, vor welchem alle Herrschaften zittern, um unsertwillen mit Dörnern gekrönet, und mit einem Rohr geschlagen.

Gegrüßet seyst du allerhöchstes Angesicht unsers Seligmachers Jesu Christi, unsertwegen mit Speichel verunehrt, und mit Backenstreichen schmerzlich geschlagen.

Seyd gegrüßet ihr allerfreundlichste Augen unsern Seligmachers Jesu Christi, unsertwegen mit Thränen übergossen.

Gegrüßet seyst du honigfließender Mund und Kehle unsers Herrn Jesu Christi, um unsertwillen mit Galle und Essig getränkt.

Seyd gegrüßet ihr alleredelsten Ohren unsers Seligmachers Jesu Christi, unsertwegen mit vieler Schmach und Schimpfworten beleidiget.

Gegrüßet seyst du demüthiger Hals und heiligster Rücken Jesu Christi, um unsertwillen hart geschlagen und gegeißelt.

Seyd gegrüßet ihr würdige Hände und

Arme unsers Herrn Jesu Christi, unsertwillen am Kreuze ausgespannet.

Gegrüßet seyst du allerreineste Brust unsers Seligmachers Jesu Christi, um unsertwillen in deinem Leiden sehr beängstiget und beklommen.

Gegrüßet seyst du glorwürdigste Seite unsers Herrn Jesu Christi, unserthalben mit des Kriegsknecht Speer durchstochen.

Seyd gegrüßet ihr gnädigen Kniee unsers Seligmachers Jesu Christi, unsertwillen im Gebete gebogen.

Seyd gegrüßet ihr ehrwürdige Füße unsers unsers Herrn Jesu Christi, um unsertwillen durchnagelt.

Gegrüßet seyst du ganzer Leib Jesu Christi, unsertwegen ans Kreuz geheftet, verwundet, gestorben und begraben.

Gegrüßet seyst du allerkostbarestes Blut, vom Leibe unsers Seligmachers Jesu Christi, häufig für uns vergossen.

Seyd gegrüßet alle ihr heilige Wunden unsers Herrn Jesu Christi, die ihr alle um unsertwillen aus unendlichen Liebe seyd empfangen worden und geblutet habt.

Gegrüßet seyst du allerheiligste Seele unsers Seligmachers Jesu Christi, um unsertwillen am Kreuze in die Hände deines Vaters befohlen.

In derselben Empfehlung befehle ich dir heute und alle Tage und Stunde meine Seele, mein Leben, mein Herz und meinen Leib, alle meine Sinne und Werke, alle Freunde, Wohl-

thäter, Kinder und Blutsverwandte, die Seelen meiner Eltern, Brüder, Schwestern und aller meiner Freunde und Feinde, auch namentlich die Seele des Verfassers dieses Werkchens, damit du uns beschützen, erlösen und beschirmen wollest wider alle Nachstellungen unserer sichtbaren und unsichtbaren Feinde, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Bete noch 3 Vater unser, und Ave Maria.

Gebet
zu dem heiligen Haupte Christi.

Sey gegrüßt du allerheiligstes Haupt Christi Jesu meines Erlösers.

Seyd gegrüßet ihr weinende und betrübte Augen Christi Jesu.

Seyd gegrüßt du bleiches, freundliches, holdseliges und zartes Angesicht, o wie hast du alle Zierde und Gestalt um meiner Sünden willen verloren; wie bist du mit Speichel, Blut und heißen Zähren überzogen und erbärmlichst entstellt.

Seyd gegrüßet alle ihr heilige Blutstropfen, welche aus dem allerheiligsten Haupte und Angesichte geflossen sind.

Ich bitte dich demüthig, o hochheiligstes Haupt Christi Jesu, verzeihe mir, was ich in Hoffart meines Hauptes, in Vorwitz meiner Augen, in Ueppigkeit meines Mundes, je gesün-

diget habe, und lasse uns nach diesem Leben der ewigen Freude deines allerholdseligsten Angesichtes genießen. Amen.

Gebet

zu dem heiligen Kreuz Christi.

Sey gegrüßt, edles, schönes Kreuz! du hast deine Zierde und den Werth von den Gliedern und purpurfarbenem Blute meines Jesu empfangen; dich verehre ich demüthig; dich umfange ich herzlich; dich lege ich ganz freudig auf meine Schultern.

O wundermächtiges Kreuz! dich grüße und küße ich zu tausendmal; du sollst mir meine Wehr und Waffen seyn, womit ich alle meine sichtbare und unsichtbare Feinde verjagen will. O süßes Kreuz, du sollst mir ein Lebensbaum seyn, unter dessen Schatten ich mich in Traurigkeit und Widerwärtigkeit niederlassen, und mit deiner süßen Frucht mein bedrängtes Herz stärken und erquicken will. O gnadenreiches Kreuz, du sollst mir eine Himmelsleiter seyn; ich will sterbend deine blutige Sprossen ergreifen, und darüber gegen Himmel hinauf steigen.

O mein gekreuzigter Jesu! hefte mich auch an dein Kreuz mit den Nägeln der Furcht und Liebe Gottes; drücke dein blutiges Kreuz fest auf meine Seele, ja pflanze es in die Mitte meines Herzens, und lasse dein unendlich schätz-

und kostbares, rosenfarbes und theures Blut, welches damals auf die Erde geflossen ist, jetzt auf meine unreine Seele fließen, und sie von allen ihren Sünden und Befleckungen reinigen und abwaschen, um vor dir einst rein und fleckenlos zu erscheinen, und des Himmels würdig und tauglich befunden und erkannt zu werden. Mein einziger Wunsch und letzte Bitte ist diese: daß ich in den ausgespannten Armen meines gekreuzigten Jesu, und unter dem Schutze und Beistande seiner göttlichen Mutter Maria, meines heiligen Schutzengels, und meines heiligen Namenspatrons leben und sterben möge. Amen.

Sey gegrüßet, o gutes, o edles, o mit dem heiligen Blute Jesu gefärbtes heiliges Kreuz! Nimm mich auf zum Jünger dessen, der für mich an dir gehangen und gestorben ist, und laß mich nach dem Willen meines Heilandes Jesu, durch seine Gnade mit dir fromm leben, sterben und ewig selig werden. Amen.

Gebet
zu dem heiligen Blute Jesu Christi.

O du hochwürdiges Blut meines Herrn Jesu Christi! du höchster und unschätzbarer Werth der ganzen Welt! O süßer Trost und Erquickung der Lebendigen und der Todten, des Himmels und der Erde, alleredelstes Blut meines Seligmachers Christi Jesu, durch welches ich und alle Menschen so theuer erkauft worden sind, und

welches aus allen Gliedern und Adern meines mit dem Todringenden Heilandes im Garten, an der Säule, am Kreuze, in der grausamen Blut-Schwizung, Geißelung, Krönung, Kreuztragung, und Kreuzigung zur Erde vergossen wurde, und zu einem förmlichen Blut-Bad sich gebildet hatte. Sey gegrüßet und angebetet, o du hochheiliges, anbetungswürdiges, allerkostbarstes und reinmachendes Blut Jesu! Verzehre alles an mir, was unrein und sündhaft ist, und erfülle in mir völlig, warum du vergossen wurdest. Erhöre mich o himmlischer Vater! eines so theuren Werths willen, welcher deines eingebornen Sohns hochheiligstes Blut ist, jetzt und in der Stunde meines Absterbens. Amen.

Hingabe seiner selbst
an das göttliche Herz Jesu.

O mein liebwürdigster Jesu! aus Dankbarkeit und zum Ersatz meiner so vielfältigen Untreue schenke ich N. N. dir mein Herz und widme mich ganz dir, mit deiner Gnade nehme ich mir ernstlich vor, nicht mehr zu sündigen; — ach! nicht mehr, weil alle Buße, wo keine Besserung folgt, vergebens ist. Gott! denke auf meine Hilfe, daß ich mich beeifere, meine Auserwählung zum Himmelreich, das nur mit Gewalt erobert wird, durch vieles Beten, Leiden und Streiten, fest und gewiß zu machen. Amen.

Ablaß- und Bruderschaftgebete.

I.

Gebet für den Pabst.

O Gott! der du ein Hirt und Regierer aller Gläubigen bist, sieh deinen Diener N. N. (dermal Gregor XVI.) gnädig an, verleihe ihm, daß er denjenigen, welchen er vorstehet, mit Worten und Werken vorleuchte, damit er mit seiner ihm anvertrauten Heerde zu dem ewigen Leben gelangen möge, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

II.

Gebet für die allgemeine Kirche.

Deiner Kirche Gebet bitten wir, o Herr! nimm versöhnet auf, und verleihe, daß sie von allen niedrigen Anfällen und Irrungen ungehindert dir in Sicherheit dienen möge, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

III.

Gebet zu Gewinnung der Ablässe.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Bitten, und verschone unsere Sünden; wende von der Kirche alles Uebel ab, verleihe zu unseren Zeiten den höchsterwünschten wahren Frieden und Einigkeit, besonders den christlichen Fürsten und Mächten Sieg wider die Ungläubige,

erhöhe deine alleinseligmachende Kirche, vertilge alle Kezereien und Irrthümer, ertheile dem höchsten Kirchen-Haupte lang dauernde und beglückte Regierung, und nach diesem Zeitlichen das ewige Leben, den Abgestorbenen aber die ewige Ruhe, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Bete auch 6 Vater unser und Ave Maria, sammt Ehre sei dem Vater ꝛc.

Anmerkung. Auch kann ich bei diesem Gebete die kurze Bemerkung zu machen nicht wohl unterlassen, daß es sehr löblich, wünschenswerth, ja dringend nöthig wäre: diese obige drei kurze Gebete, besonders in unsern höchst gefährlichen, schlüpferigen, lauen, politischen und kritischen Zeiten ganz vorzüglich recht fleißig, öfters, eifrig, mit wahrer Herzensandacht und Inbrunst zu lesen und zu beten, — auch können selbe nützlich während dem heiligen Meßopfer verrichtet werden.

Liebes-Seufzer

des heiligen Franziskus Xaverius.

Ich lieb' dich Herr, und nicht darum,
Daß ich durch Lieb' in Himmel komm';
Auch nicht, weil du strafest ewiglich,
Die nicht von Herzen lieben dich.
Da du am Kreuz' streckst aus die Händ,
Mit Lieb' umfangst mich ohne End';
O Jesu Nägel, Speer und Schmach,
Hast g'litten sammt groß' Ungemach;

Unendlich große Pein und Schmerz,
Angst, Noth u. Qual des Leibs und Herz,
Hast für mich tragen auch sogar,
Da ich nichts als ein Sünder war.
Für mich all' Tröpflein deines Blut's
Vergossen hast, o höchstes Gut!
Bist g'storben auch für meine Sünd',
Und dieß nun mich zur Lieb' verbindt.
Zu lieben ich dann dich begehr,
Wenn schon kein Höll' kein Himmel wär;
Umsonst, um nichts, gleichwie du mich
Lieb' ich o liebster Gott auch dich;
Dir ganz mein Herz ergeben ist,
Weil du mein Herr und König bist,
Und sonderbar weil du mein Gott,
Will ich dich lieben bis in Tod. Amen.

Gebete
zu dem
hochheiligen Sakramente.

Gebet vor dem Segen mit dem Hochwürdigen.

Christe Jesu, ein Gott der Liebe und Güte, du hast versprochen in diesem heiligen Sakramente bei uns zu seyn und zu bleiben bis zum Ende der Welt, ohne Zweifel uns aus der heiligen

Hostie stets zu segnen und zu begnadigen. Ich bitte daher mit möglichster Ehrerbietigkeit: du wollest die katholische Kirche die du auf den Felsen des Calvarienbergs gebauet, und durch dein wundermächtiges Kreuz befestiget hast, erweitern, erhöhen, und in deinem heiligen Dienste erhalten. Ich bitte demüthigst, du wollest die Feinde deines heiligen Namens erniedrigen, und die Gemüther der christlichen Fürsten im Frieden vereinigen. Ich bitte inbrünstig, du wollest alle Irr- und Ungläubige zum wahren Glauben, alle Sünder zur rechtschaffenen Buße bewegen, du wollest auch die Wittwen und Waisen beschützen, die Bedrängte und Verlassene trösten, die Sterbende mit deiner Gnade stärcken, die arme Seelen im Fegefeuer aus ihren Peinen erlösen. Ich bitte endlich, o mild- und wunder-gütigster Jesu! du wollest deine Gnad- und segenreiche Hand aus der Monstranz hervorstrecken, mich und die Meinigen an Leib und Seele segnen, meine Arbeit und Geschäfte, auch alles was mir gehört, benedeien. Zu dem Ende beuge ich vor dir meine Kniee, bitte und seufze: (ich unter dem Segen) Christe Jesu, dein Segen komme über mich, die meinige und alle, jetzt, allezeit, und besonders in der Stunde unsers Todes. Amen.

Da man mit dem heiligen Sakramente den Segen gibt, alsdann sprich:

Sey gegrüßt, o gütigster Jesu! mit herzlichster Andacht bete ich dich an, und bitte dich

demüthig um deinen heiligen Segen. O liebster Jesu! gleichwie du, da du g'en Himmel gefahren, deine heilige Hände aufgehoben, und deine Jünger gesegnet hast; eben also wollest du auch jetzt mir deinen heiligen Segen geben. Ach! segne mich, o mildester Jesu! und nimm den Fluch von mir hinweg, so ich durch meine Sünden so oft verschuldet habe. Drücke dein heiliges Kreuzzeichen in mein Herz, damit der leidige Satan von mir fliehe, und mir keinen Schaden zufügen möge. Der Segen des Allerhöchsten, steige vom Himmel über uns herab, und mache uns für den Himmel tauglich. So segne mich dann Gott der Vater, es segne mich Gott der Sohn, und es segne mich Gott der heilige Geist. Amen.

Da man das hochwürdigste Sakrament anräuchert, alsdann bete:

O Christe Jesu! ich opfere dir den Weihrauch alles Gebets, den Weihrauch aller Anbetung, aller Demuth, aller Andacht, alles Glaubens, aller Hoffnung, und aller gegen dich brennenden Liebe. Laß dies alles als ein wohlriechendes Rauchwerk zu dir hinaufsteigen, und dadurch dein göttliches Herz sich erfreuen. Amen.

Da man das heilige Sakrament wieder verschließt, alsdann bete:

O herzliebster Jesu! mein Herz verschließe ich sammt dir in diesem heiligen Tabernackel, auf daß es immerdar bei dir bleiben, vor deinen

heiligen Füßen liege, und dich unaufhörlich sammt allen gegenwärtigen heiligen Engeln anbeten, lieben, loben, ehren, bitten, anrufen, und dir alle möglichste Dienste leisten möge. Amen.

Gebet zu Jesu

im heiligsten Sakramente, so auch stets im Tabernackel gegenwärtig ist.

O Christe Jesu, du Urheber und Stifter dieses heiligsten Sakraments! du, o göttliches Wort, welches Fleisch geworden in dem jungfräulichen Leibe Mariä! meine einzige Zuflucht, Hoffnung und Trost im Leben und Tod, du hast nun drei und dreißig Jahr aus Liebe, und zum Wohle meines Seelenheiles so vieles gethan und gelitten; besonders aber drei ganzer Stunden mit angenagelten Händen und Füßen am Kreuze hangend deinen himmlischen Vater für mich und alle deine Feinde mit höchster Bitterkeit des Herzens gebeten, und dich selbst aufgeopfert. Wofür dir ewige Anbetung, Liebe, Ehre, Lob und Dank sey. Amen.

Kirchen-Gebet.

O Gott! der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente das Andenken deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und

Blutes also zu verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung kräftig in uns empfinden. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmerkung. Auch wäre zu wünschen, daß das von dem ehrwürdigen Diener Gottes Alphonsus Maria Liguori verfaßte Gebetbuch, unter dem Titel: „Besuchungen des allerheiligsten Sakraments des Altars, und der allzeit unbefleckten Jungfrau Maria,“ unter allen katholischen Christen allgemein verbreitet und in allen Händen der Katholiken möchte gefunden und recht benützt werden, welches hiemit zum allgemeinen Gebrauche es sich anzuschaffen bestens empfohlen wird.

Ebenso sollte das Gebetbuch: „Geistliche Sonnenblume“ worin nebst vielen andern Andachtsübungen auch tägliche Besuchungen des allerheiligsten Altarssakramentes enthalten sind, weit mehr verbreitet werden.

Vespergebete.

Der erste Lobgesang.

Gebenedeit seyst du, o Herr! du Gott unserer Väter: und du bist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Und gebenedeit sey der heilige Name deiner

Herrlichkeit: denn er ist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du in dem heiligen Tempel deiner Herrlichkeit!

Gebenedeit bist du auf dem heiligen Thron deines Reichs!

Gebenedeit bist du, der du sitzest auf den Cherubinen, und siehest auf den Abgrund.

Gebenedeit bist du, der du wandelst auf den Flügeln der Winde: und auf den Wässern des Meeres.

Gebenedeit bist du im Firmament des Himmels!

Es sollen dich benedeien deine Engel und Heiligen: sie sollen dich loben und verherrlichen in Ewigkeit.

Es sollen dich benedeien Himmel und Erden, die Meere und alles, was darin ist: sie sollen dich loben und verherrlichen in Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn und dem heiligen Geist: denn er ist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du, o Gott! du Vater unsers Herrn Jesu Christi, in dem Firmament des Himmels, den du gemacht hast, Himmel und Erden, das Meer und alles, was darin ist: und du bist lobwürdig, herrlich nnd erhöhet in Ewigkeit.

Der zweite Lobgesang.

Ich will dich erhöhen, mein Gott und mein König: und will deinen Namen benedeien von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle Tage werde ich benedeien: und will deinen Namen loben von ganzem Herzen.

Denn groß bist du, o Herr, und sehr lobwürdig, und deiner Größe ist kein Ziel und Ende.

Alle Geschlechter werden deine Werke loben: und werden deine große Allmacht verkündigen.

Sie werden die Größe deiner Heiligen preisen: und deine wunderbarlichen Werke erzählen.

Der erbarmende und barmherzige Gott: er ist sehr geduldig und langmüthig.

Lieblich ist der Herr allen und jeden: und seine Erbarmnisse sind über alle seine Werke.

Darum sollen dich benedeien alle deine Engel: und alle deine Heiligen sollen dich preisen.

Sie sollen die Herrlichkeit deines Reiches verkünden, und deine Allmacht und Güte erzählen.

Das Lob des Herrn soll mein Mund verkünden: und alles Fleisch soll seinen heiligen Namen preisen.

Ehre sey dem Vater und Sohn 2c.

Der dritte Lobgesang.

Meine Seele, benedeie den Herrn: und alles was in mir ist, preise seinen Namen.

Meine Seele erhöhe deinen Gott: und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Er ist gnädig über alle deine Missethaten: und hat geheilet alle deine Schwachheiten.

Er hat dein Leben erhalten vom Untergang:

und hat dich gekrönt mit Barmherzigkeit und Erbarmnissen.

Er hat dir nicht gethan nach deinen Sünden: und hat dir nicht vergolten nach deiner Mißhandlung.

Gleichwie sich ein Vater über sein Kind erbarmet: also hat sich der gütige Gott über dich erbarmet.

Darum benedeien ihn alle liebe Engel: und alle Kräfte der Himmel verkünden sein Lob.

Alle Diener des Herrn benedeien den Herrn: und alle Werke des Herrn preise seinen Namen.

Meine Seele benedeie den Herrn: und aller Orten lobe seine große Gütigkeit.

Ehre sey dem Vater und dem Sohn ꝛc.

Der vierte Lobgesang.

Lobe den Herrn, ihr seine Diener: lobet den heiligen Namen des Herrn.

Der Name des Herrn sey gebenedeit: von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergang: ist der Name des Herrn lobwürdig.

Der Herr ist erhöhet über alle Völker: und seine Herrlichkeit übersteigt den Himmel.

Wer ist wie der Herr unser Gott?: der in der Höhe wohnet, und ansieht das Demüthige im Himmel und auf Erden.

Gerecht ist der Herr in allen seinen Wegen: und heilig ist er allen seinen Werken.

Er ist nahe bei denen, die ihn anrufen: und die von Herzen zu ihm seufzen, erhöret er.

Er wird den Willen thun denen, so ihn fürchten; und wird ihr Gebet erhören, und sie selig machen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohn ꝛc.

Kapitel Röm. am 11.

O Hoheit der Reichthümer, der Weisheit und Wissenschaft Gottes, wie unbegreiflich sind seine Gerichte und wie unerforschlich seine Wege.

Gott sey Dank.

Hymnus oder Lobgesang.

O heilige Dreifaltigkeit,
Du unzertheilte Einigkeit.
Gieß unsern Herzen heiß und rein,
Die Flamme deiner Liebe ein;
Wir bitten alle Morgen dich,
Und alle Abend inniglich,
Verleih uns, daß wir allzugleich
Dich loben in dem Himmelreich.
Ehre sey dem Vater und dem Sohn,
Sammt heiligen Geist im höchsten Thron,
Lob und Ehr sey dir heilige Dreifaltigkeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

℣. Laßt uns benedeien den Vater, Sohn und heiligen Geist,

℟. Laßt uns ihn loben und erhöhen in Ewigkeit.

Aufopferung.

Das Lob deiner höchsten Majestät, so ich jetzt andächtig gesprochen habe; sey dir aufge-

opfert, o allerheiligste Dreifaltigkeit, welches du in Gnaden aufnehmen wollest, und dir vollkommen gefallen lassen; ich verehre dir dasselbige zur Danksagung aller Wohlthaten, so du mir und allen Menschen erwiesen hast, indem du uns erschaffen, erlöset, geheiliget, und zu deinen Kindern angenommen hast, und noch immer uns Unwürdige ernährest, erhaltest, und mit deinen heiligen Sakramenten und Gnaden bereicherst. Für diese und alle andere Gnaden sey dir ewiges Lob, Preis und Dank gesagt, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Beichtgebete.

Vor der Beicht.

Anrufung des heiligen Geistes.

Heiliger Geist, Quelle alles Lichtes und aller Erkenntniß! Geist der Wahrheit und der Gerechtigkeit! habe Mitleid mit mir armen Sünder, der ich nicht einmal mein Elend und meine Fehler zu erkennen, viel weniger selbe wieder würdig zu büßen, zu bereuen, zu bessern, oder dafür genug zu thun, fähig bin. Steh mir in dem wichtigen Geschäfte meiner wieder vorhaben-

den Sinnes- und Lebensveränderung mit der Fülle deiner Gnade bei, ohne die sie unmöglich vor sich gehen kann! Reiß den Schleier, welcher meine Augen deckt, weg, und laß mich selbst sehen, wie ich vor deinen Augen bin, und wie auch ich mich einmal auf dem Sterbebette erkennen werde, und wenn ich dann alle meine Sünden und Missethaten nach ihrer Verabscheuungswürdigkeit eingesehen habe, dann erweiche mein hartes Herz zu reuevollen, heißen Thränen der Buße; löse meine Zunge, daß sie deinen Diener aufrichtig bekenne; stärke meine Seele, daß sie eine dauerhafte Besserung beschließe und halte, und so von ihren Befleckungen wieder abgewaschen und mit derjenigen Reinigkeit angethan werde, ohne welche du, o reinster Geist, bei ihr nicht einkehren kannst. Amen.

(Hier erforsche dein Gewissen.)

Reue und Vorsatz.

Großer, gerechter und heiliger Gott! in wehmüthiger Betrübniß meines Geistes und in tiefster Traurigkeit meines Herzens falle ich im Staube vor dir nieder, da ich jetzt meine Sünden erkenne, und dich um Verzeihung anflehen will.

Ich lege vor dein Angesicht alle diese mir bewußten und alle mir unbewußten fremden und eigenen Sünden, durch welche ich jemals dein heiliges Gesetz übertreten habe.

Ach, mein Gott! furchtbarer Richter, aber

auch barmherziger Vater, erbarme dich meiner. Ich bekenne mein Vergehen. Ich habe übel gethan. Es reuet mich, daß ich elender Erdwurm mir so vieles wider dich herausgenommen habe. Es reuet mich, daß ich gegen meinen besten Vater und höchsten Wohlthäter, gegen das unendlich liebenswürdigste Gut, so ungehorsam, so undankbar, so gleichgültig gewesen bin.

Aber nimmermehr, o Gott! nimmermehr in Zukunft soll es geschehen. Mit deiner Gnade mache ich den festesten Vorsatz, daß ich vor Allem, was dir mißfällt, besonders vor dieser N. N. Sünde, die ich am öftesten begangen, — vor dieser N. N. Gelegenheit, die für mich die gefährlichste war, — vor dieser Gesellschaft, vor diesem Umgang N. N., wo ich am leichtesten verführt wurde, mich recht sehr hüten wolle.

Ach, verzeihe mir doch diesmal! Laß dich durch die aufrichtigen Regungen meines Schmerzens rühren und besänftigen. O, daß ich doch von deiner Liebe nicht mehr möge getrennet werden.

Aber du bist es allein, o Gott! der du mich bei meinen Vorsätzen fest halten kannst. Tausendmal werde ich wieder fallen, wenn nicht du mich hebst. Erbarme dich also, Vater, über dein schwaches Kind, und ersetze du mit deiner göttlichen Gnade und Kraft, was meiner schwachen und verderbten Natur abgeht. Amen.

Nach der Beicht.

Danksagung.

Gütiger, erbarmender Gott und Vater, dir bringt meine Seele, die du wieder aufgenommen und getröstet hast, das Opfer des Lobes und des Dankes mit heiliger Freude dar.

Sey gelobt und gepriesen, daß du mich nicht verworfen, daß du in deiner Langmuth mich übertragen, daß du mir die Zeit, und wie ich hoffe, auch die Gnade der Besserung und der vollkommenen Aussöhnung mit dir wieder geschenkt hast.

(Hier wird die Buße gebetet.)

Aufopferung der Buße.

O mein Gott! diese geringen Bußwerke stehen mit der Schwere meiner Sünden, und mit der Strenge deiner Gerechtigkeit in keinem Verhältnisse, ich opfere dir also zum Ersatz meiner Unvermögenheit, die unendlichen Verdienste des Leidens und Todes deines Sohnes Jesu Christi als die deiner höchsten Majestät allein würdige Genugthuung auf.

Ich opfere dir auf — die Tugenden Mariä, der seligsten Jungfrau, und aller deiner Heiligen, die Abtödtungen und Thränen aller Büßer, alle Unbilden, alle Armuth, alle Krankheiten, welche alle frommen Seelen dir zu Lieb geduldig übertragen haben. Ich opfere dir auf — alle

heiligen Ablässe, welche ich vermöge der Gemeinschaft der Heiligen, und der gottseligen Bündnisse, denen ich einverleibt bin, zur Auslöschung meiner eigenen Strafen und jener leidenden Seelen im Fegefeuer gewinnen kann, und gewinnen will.

Ich opfere dir Alles auf, was ich zu deiner Ehre Gutes verrichten werde, — Alles, was ich dir zu Lieb Widerwärtiges an Leib und Seele werde übertragen können. Ich stelle mich, o mein Gott, dir zu deinen väterlichen Züchtigungen willig und bereit dar, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Erneuerung des Vorsatzes.

Zu dem Vorsatze, mich zu bessern, und dich nicht mehr zu beleidigen, den du, o mein Gott mir gegeben hast, gib mir auch den andern, nämlich das zu halten, was ich dir versprochen habe.

Gib mir, daß ich daran gedenke, was ich dir heilig habe versprechen müssen, damit ich nicht alsobald dich wieder vergesse, und zurückfalle, und mich zum Reiche Gottes untauglich mache. Gib, daß ich von deinem Beistande Alles hoffe, und von meiner Schwachheit Alles befürchte, — und daß ich, um deines Beistandes wider alle Nachstellungen und Arglist des bösen Geistes noch immer trösten zu können, mir selbst Gewalt anthue, wider meine bösen Neigungen streite, und die Gelegenheiten der Sünden fliehe,

gib mir, o mein Gott und Vater! daß ich Tag und Nacht in der Erinnerung und Verehrung meines heiligen Schutzengels wandle, daß ich wache und bete, um nicht in Versuchung zu fallen, und um durch eine jede Beicht klüger, behutsamer, gottesfürchtiger, reicher und standhafter in allen guten Werken zu werden, durch Erleuchtung und Gaben deines heiligen Geistes. Amen.

Communiongebete.

Vor der Communion.

Mein Herr und mein Gott! groß ist das Werk, welches ich jetzt unternehme; denn ich möchte dich, Unsterblicher! empfangen. Ich glaube fest, Herr Jesu Christe, daß du als wahrer Gott und Mensch in diesem Sakramente gegenwärtig bist. Du wardst im Stall uns ein Gefährte, beim Tisch Gast und Mahl zugleich; am Kreuz zu unsers Heiles Werthe, im Himmel wirst du Lohn und Reich. — Niedrige, Sterbliche nähret das Engelsbrot, — Arme, Verächtliche, Würmern des Staubes gleich, genießen Gott. — Du hast es ja selbst gesagt: ich bin das lebendige

Brod, welches vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brode ißt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Und das Brod, welches ich euch geben werde, ist mein Fleisch, welches ich für die Glückseligkeit der Menschen hingebe. Mein Fleisch ist die wahre Speise, mein Blut ist der wahre Trank. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. Wie der Vater, der mich gesandt hat, lebet, und auch ich durch den Vater lebe, so wird auch derjenige, der mich genießet, durch mich leben. Wer dieses Brod ißt, wird in Ewigkeit leben. Dieß ist mein Leib. Diese deine Worte nehme ich für eine so gewisse Wahrheit an, daß ich für selbe zu sterben bereit wäre: meine Sinne und meine Vernunft müssen schweigen, wenn du, ewige Wahrheit, redest. Vermehre meinen Glauben.

Ich hoffe auf dich, Quelle aller Gnaden, und trete voll des Vertrauens auf deine Macht und Güte zu deinem Tische. Du wirst mir alles geben, um was ich dich bitte. Was solltest du mir auch abschlagen, da du selbst mich mit den Worten zu dir ladest: Kommet Alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken? O, ich habe genug zu seufzen; denn ich bin vielen Mühseligkeiten und Gefahren ausgesetzt. Ich komme zu dir, erquicke mich, und vermehre meine Hoffnung auf dich.

O wie soll ich dich nicht lieben! du, den Himmel, Erde und Meer anbetend preiset und erhöht, durch dessen Wink das Sternenheer, der Erdball und das Meer besteht; du, dem Sonne

und Mond gehorsam sind, du kommst zu mir, und ich soll dich nicht lieben? Wie genügsam warst du in deiner Armuth, mit welchem Fleiße arbeitetest du, mit welcher Geduld trugst du die Unbequemlichkeit der Reise, wie vergaßest du Speise und Trank, wenn es sich darum handelte, das Volk zu unterrichten, und so den Willen deines Vaters zu thun! Nun soll ich dich, der du von Ewigkeit im Schooße des Vaters warst; dich, der du aus Liebe zu uns Mensch wardst, unter Menschen herumgiengst und sie lehrtest, der du Blinden das Gesicht, Tauben das Gehör, Kranken die Gesundheit, Todten das Leben gabst, und Alles Gute thast, dich soll ich jetzt in mein Herz schließen, und ich soll dich nicht lieben? Du wolltest den deinigen, die du geliebt hast, zur Zeit, da du aus dieser Welt zum Vater gehen wolltest, noch einen Beweis deiner bis ans Ende dauernden Liebe geben: du setztest das Sakrament der Liebe ein, du verwandeltest Brod und Wein in dein Fleisch und Blut, und befahlst deinen Aposteln zu deinem Andenken ein Gleiches zu thun; du giengst dann hin, für uns zu leiden, Blutschweiß floß am Oelberge von deiner Stirne, du, der du selbst Betrübte tröstest, ließest dich von einem Engel stärken, du, der du uns zu erlösen nicht Gold und Silber, sondern dein kostbares Blut als Lösegeld zu geben bereit warst, ließest dich um dreißig Silberlinge verkaufen, du ließest dich von Judas mit einem Kusse verrathen, und nanntest ihn noch in dem Augenblicke seiner Verrätherei deinen Freund, du überließest dich

wüthenden Wölfen, wie das sanfte Schaaf sich zur Schlachtbank führen läßt, du ließest dich gefangen nehmen, den doch Himmel und Erde nicht fassen können, du ließest dich binden, der du doch die Bande unserer Sünden auflösest, du ließest dich vor Richter hinführen, der du selbst kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten; und ließest dich von einem Gerichtsdiener in das Gesicht schlagen, auf welches doch selbst die Engel mit Lust hinsehen; du ließest dich falsch anklagen, der du doch die ewige Wahrheit bist; du antwortetest nicht ein Wort, da du doch das Wort des Vaters und derjenige bist, durch den Alles erschaffen ward; du ließest dich schändlich entkleiden, der du doch auch die Blumen auf dem Felde kleidest; du littest Ruthen- und Geißelstreiche, der du doch unsere Wunden zu heilen kamst, du ließest dich mit Dörnern krönen, um uns, wenn wir siegen, einst die Krone der Herrlichkeit aufzudrücken; du ließest dich verhöhnen, der du doch die Weisheit des Vaters bist; du ließest den Schuldigen entlassen, und über dich, der du doch die Unschuld selbst bist, ließest du das Todesurtheil sprechen; du littest als Herr, um Knechte zu erlösen, du ließest dir die schwere Bürde des Kreuzes aufladen, um uns unsere Bürde erträglich zu machen; du ließest dich wie ein Mörder ans Kreuz schlagen, den doch der Vater im Himmel für seinen Sohn erklärt hat, an dem er sein Wohlgefallen trägt; du warst schwach, der Allen Stärke verleiht; du ließest dich am Kreuze spotten, du, vor dem doch die himmlischen

Geister anbetend niederfallen; du stirbst, der du Allen das Leben ertheilest, du stehst von den Todten auf, und fahrst zum Vater auf, um auch mir einen Ort im Himmel zu bereiten. So innigst liebst du mich! und ich soll dich nicht lieben? Was müßte ich für ein Herz haben, wenn es für dich nicht schlüge! Nein, o mein Gott, ich liebe dich, und wünsche, durch das heilige Sakrament der Liebe noch mehr zur Liebe gegen dich entflammt zu werden.

König des Himmels und der Erde! wer bin ich denn, daß du dich würdigest zu mir zu kommen? du bist Herr, ich bin dein Diener. Du bist Schöpfer, ich bin dein Geschöpf. Du bist der Höchste, der Heiligste, ich bin Staub und Sünder, und ich soll dich empfangen? Wäre ich auch rein, wie ein Engel, diese Gnade verdiente ich doch nicht: wie darf ich es nun mit so vielen Sünden wagen, vor dir zu erscheinen! Petrus hielt sich für unwürdig, dich auch nur in der Nähe zu haben; Johannes der Täufer hielt sich nicht für werth, dir auch nur die niedrigsten Sclavendienste zu thun; wie darf ich es wagen, dich in mein Herz aufzunehmen? Nur im Vertrauen auf deine gränzenlose Güte und Barmherzigkeit, nahe ich mich dir, erquicke mich mit diesem Brode der Starken, damit ich Kraft erlange, bis zu deinem heiligen Berge zu kommen. — O, ich sehne mich recht nach dir, lebendiger Gott! Möchte doch der Augenblick, in welchem ich das Glück, dich zu genießen haben werde, schon da seyn. Ich komme zu dir, wie ein Kranker zum

Arzte, wie ein Unreiner zu dem Allerreinsten, wie ein Blinder zur Quelle des Lichtes, wie ein Bettler zum Könige des Himmels und der Erde. Heile, reinige, erleuchte, bereichere mich. Mit dem Glauben des Petrus, mit dem Vertrauen des Paulus, mit der Liebe deines Johannes trete ich nun zu deinem Tische.

Gebet nach der Communion.

O mildester und liebreichster Jesu! wie kann ich dir genug danken, daß du mir die köstlichste Speise deines göttlichen Leibes, und den erquickenden Trank deines heiligen Blutes gewähret hast. Wer bin ich, und wodurch habe ich es verdient, daß du mich Unwürdigen so auszeichnest? Ach, mein Jesu, nie will ich dich mehr beleidigen, nur dir will ich leben und sterben! Heilige, o süßester Jesu, meine Seele, und vertilge alles Böse in mir.

An dir, mein Gott! habe ich Alles, mit dir besitze ich Alles, und von dir hoffe ich Alles.

Ach, könnte ich dir zu Liebe sterben, mein Jesu, doch nein, nicht sterben, sondern leben, um dich zu lieben; aber nicht wie ich gelebt habe, und wie ich dich liebte, nicht mehr so lau und kaltsinnig — nein, heiß und treu will ich dich jetzt lieben. O du König des Himmels und der Erde, wo ist der Glanz deiner Herrlichkeit, wo ist der Thron deiner Majestät?

So demuthsvoll bist du, mein Jesu, daß du unter der Gestalt eines Stückchen Brodes, verborgen dich hältst, um mein Herz zu deiner Wohnung zu machen.

Aber was findest du in diesem Herzen, mein Geliebter? Nichts als Eigenliebe, Unempfindlichkeit und Undankbarkeit. Nach diesem Uebermaaß der Barmherzigkeit und Liebe, dich mir selbst gegeben zu haben, kann ich Alles von dir hoffen. Nichts aber begehre ich, als deine Liebe, und daß du meine Seele mit himmlischem Schmucke zieren wollest. Feurige Liebe zu dir, lebendigen Glauben, volles Vertrauen, Hoffnung, Demuth, Sanftmuth und Geduld, würdige dich mir zu gewähren. Der Mäßigkeit mich zu befleißigen, dem Hochmuth zu entsagen, und allen Groll aus meiner Seele gegen den Nächsten zu verbannen, soll mein eifrigstes Bestreben seyn. Zwar verspreche ich viel, allein du, mein Jesu, kannst noch weit mehr in mir bewirken, und auf diesen deinen göttlichen Beistand stützet sich meine Hoffnung. Bleibe bei mir, o mein Jesus, wie ich in dir, und alles, was noch Irdisches in mir ist, das wollest du durch das Feuer deiner Liebe gänzlich verzehren.

Tagzeiten
zur
göttlichen Vorsehung,
besonders zu beten in Noth und Widerwärtigkeiten, woran es selten fehlen wird.

Zur Metten.

℣. Herr eröffne meine Lippen!
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.
℣. O Gott! merke auf meine Hilfe!
℟. Herr! eile mir zu helfen!
℣. Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Singet, Christen! süße Weisen
Gottes Vorsehung zu preisen,
Die, von Liebe zart gerührt,
Alles uns zum Guten leitet,
Seligkeit uns dort bereitet,
Und uns hier in Weisheit führt.

Antiphon. Der Herr regiert mich, und es wird mir an nichts mangeln, an den Ort der Weide hat er mich gesetzt: bei dem Wasser der Erquickung hat er mich erzogen. Psalm 22.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe mir barmherzig, daß ich deine göttliche Vorsehung immer vor Augen habe; und entferne aus meinem Herzen alle unnützen Sorgen, auf daß ich fest auf deine göttliche Güte und Weisheit baue! Ordne und schlichte alle Ereignisse meines Lebens, und leite solche bis ans Ende, wie du es als dir wohlgefällig und mir heilsam erkennest. Amen.

Zu den Laudes.

℣. O Gott, merke auf meine Hülfe,
℟. Herr! eile mir zu helfen.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Selig, wer Gott kindlich liebet,
Nie durch Murren ihn betrübet
Und sein Kreuz nach Jesu trägt,

Bis der Herr sein Leiden wendet,
Das er nur aus Liebe sendet,
Der die Seinen schirmt und pflegt.

Antiphon. Der Herr ist gnädig und barmherzig; er ist geduldig und von großer Erbarmung. Der Herr ist gütig gegen Alle, und seine Erbarmungen gehen über alle seine Werke. Psalm. 144.

V. Herr, erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du alle Dinge von Ewigkeit siehst, und nach deiner göttlichen Weisheit geordnet hast! verleihe mir ein festes Vertrauen zu deiner Vaterhuld, daß ich in Kreuz und Leiden nie verzage, in allen Widerwärtigkeiten, die nach deiner Weisheit über mich kommen, deine unendliche Güte preise, und dich bis ans Ende meines Lebens treu und kindlich liebe! Amen.

Zur Prim.

V. O Gott! merke auf meine Hülfe!
R. Herr! eile, mir zu helfen.
V. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste!
R. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Laß dich Seele, nicht verwirren,
Nie kann Gottes Rathschluß irren;
Was er will, ist ewig gut!
Gibt er Trost und Freud dem Herzen,
Oder Trübsal, Noth und Schmerzen:
Dir zum Heil ist, was er thut.

Antiphon. Herr! auf dich vertraue ich, laß mich nicht zu Schanden werden. Neige dein Ohr zu mir, und rette mich. Sey mir ein beschirmender Gott und eine feste Burg, daß du mir helfest; denn du bist meine Stärke und meine Zuflucht. Psalm 70.

V. Herr! erhöre mein Gebet!
R. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du denjenigen, die dich lieben, alle Dinge zum Guten wendest; verleihe mir, deine göttliche Vorsehung sowohl in Freude als in Leid dankbar anzubeten; da ohne deinen Willen kein Sperling vom Dache fällt, und alle Prüfungen, die deine Vorsehung uns zuschickt, wahre Beweise deiner väterlichen Güte sind, die uns dadurch von Sünden reinigen und zu deiner Liebe anziehen will, wofür deine Barmherzigkeit ewig gepriesen sey. Amen.

Zur Terz.

℣. O Gott, merke auf meine Hülfe!
℟. Herr, eile, mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Große Leiden und Gefahren
Würden täglich wir erfahren,
Wehrte Gott nicht uns'rer Noth.
Er ist's, der uns Gutes sendet,
Und das Elend oftmals wendet,
Das uns zu verschlingen droht.

Antiphon. Der Herr hat uns nicht gethan nach unsern Sünden, noch uns vergolten nach unsern Missethaten: denn so hoch der Himmel von der Erde ist, hat er seine Barmherzigkeit befestiget über diejenigen, die ihn fürchten. Psalm 102.
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, erhöre mein demüthiges Gebet am Tage der Trübsal, und laß mich nicht zu Schanden werden, wenn ich

zu deiner Barmherzigkeit flehe; denn du bist ja mein Schöpfer und mein allerhöchster Herr. Deine Güte verleihe mir Kraft, das Kreuz zu deiner Ehre und zu meinem Heile zu tragen, das deine heilige Vorsehung mir auferlegt hat, damit ich durch dasselbe in die himmlischen Wohnungen eingeführt werde. Amen.

Zur Sext.

℣. O Gott, merke auf meine Hülfe!
℟. Herr eile mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Ist auch schwer dein Kreuz zu tragen,
Wolle darum nie verzagen;
Gott wog selbst dies Kreuz dir zu.
Deine Treue will er schauen,
Darum leide mit Vertrauen;
Er hilft schnell, was zagest du?

Antiphon. Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heil; wen soll ich fürchten? Der Herr ist der Beschützer meines Lebens, vor wem soll ich zittern? Und stünden auch Kriegsheere wider mich auf, so wird mein Herz nicht zagen. Psalm 26.

℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, in dessen Händen alle Gränzen der Erde und alle Willen der Menschenkinder liegen; ich flehe zu deiner unendlichen Güte, komme in meinen Nöthen mir zu Hülfe, und laß mich in deiner Barmherzigkeit aufathmen, damit ich durch dich errettet, deine heilige Vorsehung preise, und dich als meinen milden und gütigen Herrn alle Tage meines Lebens lobe. Amen.

Zur Non.

℣. O Gott! merke auf meine Hülfe,
℟. Herr eile mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste!
℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Oftmals rissen Satans Bande
Uns bis zu des Abgrunds Rande,
Und zum Tod in Ewigkeit;
Hätte nicht durch Trübsalswogen
Gott zur Buße uns gezogen,
Und vom Untergang' befreit.

Antiphon. Gut ist es mir, daß du mich

gedemüthiget hast, damit ich deine Satzungen lerne. Psalm 118.

V. Herr, erhöre mein Gebet.
R. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns nur schlägst, damit du uns heilest, und denjenigen deine Barmherzigkeit nicht entziehst, die auf dich vertrauen; vermehre wenn es in deinem Rathschlusse liegt, meine Trübsale auf Erden; aber vermehre auch meine Liebe, damit ich würdig werde, dieselben nach dem Beispiele deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, zu deiner größern Ehre zu tragen, und deiner göttlichen Majestät dadurch wohlgefällig zu werden. Amen.

Zur Vesper.

V. O Gott! merke auf meine Hülfe,
R. Herr eile mir zu helfen.
V. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
R. Wie es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Oft, wenn alles scheint verloren,
Hat Gott Mittel schon erkoren,
Und errettet plötzlich dich,

Wenn du zagst gleich schwachem Schilfe,
Ist am nächsten seine Hülfe,
Immer sorgt er väterlich.

Antiphon. Ich habe meine Augen zu den Bergen erhoben, von wo mir Hülfe komme. Meine Hülfe ist vom Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat. Psalm 120.

℣. Herr, erhöre mein Gebet
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, dessen Barmherzigkeit keine Zahl ist, dir vertraue ich in meiner Angst, Trübsal und Noth; denn größer, als alle meine Bosheit ist deine ewige Güte. Von Kindesbeinen an hast du mich erhalten, und zahllos sind die Wohlthaten, die ich aus deiner väterlichen Hand empfangen habe. Gebenedeit sey dein heiliger Name, der du mit Segen alles erfüllest, was im Himmel und auf Erden ist. Amen.

Zur Complet.

℣. Bekehre uns, o Gott, unser Heiland!
℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.
℣. O Gott, merke auf meine Hülfe!
℟. Herr eile mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Wie es war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Selig, wer in Trost und Schmerzen
Seinem Gott aus ganzem Herzen
Fromm und kindlich sich ergibt.
Schirmen wird er hier sein Leben,
Und ihm dort den Himmel geben,
Weil so treu er ihn geliebt.

Antiphon. Wer unter der Hülfe des Allerhöchsten wohnet, der wird im Schutze des Gottes des Himmels bleiben. Er wird zum Herrn sprechen: Du bist mein Aufnehmer und meine Zuflucht. Mein Gott! auf dich will ich hoffen. Psalm 90.

℣. Herr, erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! kindlich opfere ich deiner göttlichen Majestät mein ganzes Leben mit allen seinen Verhältnissen, und bitte dich: Erbarme dich meiner nach deiner unendlichen Weisheit und Barmherzigkeit. Du weißt, was mir gut und heilsam, und nicht minder, was mir böse und schädlich ist. Gib mir in deiner Huld das Erste, und entferne das Zweite von mir. Auf dich habe ich gehofft, o Herr! laß mich nicht ewig zu Schanden werden. Amen.

Litanei
zur
göttlichen Vorsehung.

Herr, erbarme dich unser,
Christe, erbarme dich unser,
Herr, erbarme dich unser,

Gott Vater vom Himmel, dessen heilige Vorsehung alle Dinge leitet,
Gott Sohn, Erlöser der Welt, du guter Hirt deiner Schaafe,
Gott heiliger Geist, der du durch die Liebe in unsere Herzen ergossen worden bist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Gott, einzige, allerhöchste und unwandelbare Vorsehung,
O göttliche Vorsehung, die du alle Dinge schaffest, ordnest und leitest,
O göttliche Vorsehung, die du allein wunderbare Dinge wirkest,
O göttliche Vorsehung, die du immerdar allmächtig, weise und gütigst waltest,
O göttliche Vorsehung, die du uns Daseyn und Leben gegeben hast und erhältst,
O göttliche Vorsehung, unsere einzige Hoffnung und Zuflucht,
O göttliche Vorsehung, du Trost der Armen, und Stärke der Schwachen,
O göttliche Vorsehung, Urquell aller Güter und Segnungen,
O göttliche Vorsehung, du Mutter der Waisen und Ernährerin der Armen,

} Erbarme dich unser.

O göttliche Vorsehung, du Lenkerin aller Ereignisse und Stütze unsers Lebens!

O göttliche Vorsehung, du starker Schild und Trost in unserer Verbannung,

O göttliche Vorsehung, du allerhöchste Allmacht, Weisheit und Barmherzigkeit,

O göttliche Vorsehung, du heiliger, starker und unsterblicher Gott,

O Gott, der du die Vögel der Luft, und Alles, was da lebt, wunderbar erhältst und ernährest,

Der du die Lilien und alle Blumen des Feldes prachtvoll schmückest und kleidest,

Der du den Früchten der Erde Wachsthum und Vollendung verleihest,

Der du alle Haare auf dem Haupte des Menschen gezählet hast, daß ohne deinen Willen keines zu Grunde gehe.

Der du den Menschen alle Dinge zum Besten ordnest und lenkest,

Der du auch die zeitlichen Trübsale, Kreuz und Leiden zu unserm Nutzen sendest,

Der du schlägst, damit du heilest, und tödtest, daß wir nicht durch den ewigen Tod von dir geschieden werden,

Der du uns durch das Kreuz zu wahrer Buße und Besserung des Lebens bekehrest,

Der du uns durch Verfolguagen, Armuth und Drangsale von allem Irdischen abziehest, und unser Gemüth zu deiner Erkenntniß und zu den ewigen Gütern erhebest,

Erbarme dich unser.

Der du diejenigen, die deiner heiligen Vorsehung wahrhaft vertrauen, wunderbar aus ihren Nöthen errettest, und mit Hilfe segnest, erbarme dich unser.

Der du diejenigen, die auf dich hoffen, nicht lassest zu Schanden werden, erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von allem Mißtrauen an deiner göttlichen Vorsehung,
Von aller Ungeduld,
Von Kleinmuth in Kreuz und Leiden,
Von allem Murren und Klagen wider deine göttliche Anordnung,
Von allen schweren Versuchungen, besonders in der Stunde unsers Todes,
Von allen überflüssigen Sorgen in zeitlichen Dingen,

} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns verschonest,
Daß du uns kindliches und wahres Vertrauen zu deiner göttlichen Vorsehung einflößen wollest,
Daß wir in Wohlfahrt und Unglück deine göttliche Vorsehung demüthig anbeten,
Daß wir Alles von deiner väterlichen Hand mit Danksagung annehmen,
Daß wir unsern Willen fortwährend mit deinem heiligen Willen gleichförmig bilden,

} Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß wir in Leiden und Schmerzen dir eifrige Liebe erzeigen, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du in allen Widerwärtigkeiten uns starkmüthige Geduld verleihen wollest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns erhören wollest, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Vater unser u. s. w. Gegrüßt u. s. w.

Gebet.

Herr, unser Gott! erleuchte uns mit dem Lichte deiner innerlichen Gnade, daß wir alle Wohlfahrt und Trübsale, die über uns kommen, als deine weiseste Anordnung erkennen, und als Wohlthaten deiner väterlichen Hand annehmen. Im Staube beten wir deine göttliche Vorsehung bei allen Ereignissen an, und bauen auf deine göttliche Allmacht, auf deine ewige Weisheit und

unendliche Güte, der du uns helfen kannst und helfen willst. Deine barmherzige Güte leite uns durch alle Drangsale dieses Lebens, damit wir am Ende unserer Pilgerschaft zur Anschauung deines glorreichen Angesichtes geführt werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Verehrung Mariä.

Gebet
zur seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Mariä.

Heiligste Jungfrau, die du vor allen Geschöpfen so sehr begnadiget, schon im hellsten Glanz der Gnade empfangen, mit ihrer ganzen Fülle ausgezieret, und in ihrem Besitze so sehr befestiget worden bist. Ich wünsche dir dieses Vorzuges wegen Glück, und rufe voll der Freude mit der katholischen Kirche: „Du bist ganz schön, und keine Mackel der Erbsünde ist an dir.“

Ich danke Gott dem Vater, der dich, seine allerliebste Tochter, von der allgemeinen Schuld durch seine Allmacht ausgenommen hat. Ich

danke Gott dem Sohne, der dich, seine jungfräuliche Mutter, durch seine Weisheit wider das Gift der höllischen Schlange beschützt und unverletzt erhalten hat. Ich danke Gott dem heiligen Geiste, der dich seine auserlesenste Braut, durch seine Güte schon im ersten Augenblicke deiner Empfängniß ganz in Besitz genommen und dich mit der ganzen Fülle seiner Gnaden beseelet hat.

Durch alle diese Vorzüge, mit denen dich der dreieinige Gott ausgezieret hat, bitte ich dich, reinste Jungfrau! wirf doch deine barmherzige Augen auf mich, theile mir etwas von dem Ueberfluße deiner Gnaden mit, und komm meiner äußersten Armuth zu Hilfe; ziere mich mit deinen Tugenden, bereichere mich mit deinen Verdiensten, erfülle mich mit deiner Andacht, entzünde mich mit deiner Liebe, mache, daß ich wahrhaft keusch, fromm und heilig lebe, damit ich dereinst unbefleckt aus dieser Welt gehe. Amen.

Lob Mariä,

nach dem Lobgesang des heiligen Ambrosius und Augustinus.

Wir loben dich, o Maria, als die Mutter Gottes, und bekennen dich als eine unbefleckte Jungfrau, als eine Braut des ewigen Vaters ehret dich die ganze Welt. Alle Engel, die Himmel und alle Mächte, die Cherubinen und Seraphinen rufen dir ohne Aufhören zu: Heilig und groß, wunderbar und mächtig bist du, o Köni-

gin der Engel uud Menschen. Himmel und Erde sind mit deinem Lob und mit der Zierde deiner Hoheit erfüllet. Die herrliche Versammlung der Apostel, die preiswürdige Schaar der Propheten, das schneeweise Heer der Martyrer lobet dich. Dich bekennet die heilige Kirche in der ganzen Welt. Sie ehret dich als eine geliebte Tochter des ewigen Vaters, als eine jungfräuliche Mutter des göttlichen Sohnes, und als eine auserwählte Braut des heiligen Geistes. Ja, o Maria, du bist die Königin Himmels und der Erde, dich hat der Vater als eine Tochter gezieret, an welcher er sein Wohlgefallen hat. Der göttliche Sohn, der für uns Mensch geworden ist, hat dich als seine Mutter gewählet, und hat deinen jungfräulichen Schooß nicht gescheuet. Er ist durch dich in diese Welt gekommen den Stachel des Todes zu überwinden und den Gläubigen das Reich des Himmels zu öffnen. Nun sitzest du zu seiner Rechten in seiner Herrlichkeit. Du bist bei ihm unsere Fürsprecherin, und besänftigest durch deine Fürbitte seinen gerechten Zorn, damit er nur ein gnädiger Richter seyn wolle. Wir bitten dich dann, komme uns, deinen Dienern zu Hilfe, die dein göttlicher Sohn mit seinem kostbaren Blute erlöset hat. Mache, daß wir allen Auserwählten in der ewigen Glückseligkeit beigesellet werden. Errette, du unsere Königin, errette uns, die wir dein Volk sind, das dir zum Erbtheil gegeben worden, gieß über uns deinen mütterlichen Segen aus, leite und erhöhe uns in Ewigkeit. Alle Tage unsers Lebens wollen wir

dich preisen. Wir wollen deinen heiligen Namen durch die ganze Ewigkeit loben. Würdige dich, o mächtige Beschützerin, uns diesen Tag vor aller Sünde zu behüten. Erbarme dich unser, o liebreicheste Mittlerin, erbarme dich unser. Laß uns alle jene Barmherzigkeit angedeihen, die wir so zuversichtlich von dir hoffen. Ja, auf dich, o Maria, du meine Mutter und Frau, auf dich habe ich gehoffet, ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

℣. Erfreue dich, und frohlocke, o Maria, du seligste Jungfrau,

℟. Denn der Herr hat dich mit Macht und Herrlichkeit gezieret.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau Mariä, deiner Mutter, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes zur würdigen Wohnung deines Sohnes zubereitet hast, gib, daß, da wir uns in ihrer Gedächtniß erfreuen, wir durch ihre Fürbitte von allen bevorstehenden Uebeln, und von dem ewigen Tode befreiet werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet und Bitte
zu Maria, der Gottesmutter, unsere Zuflucht, Trostquelle, und Hülfs-Mutter.

O Maria! o wie soll ich dich nennen? Du gebenedeite Erfinderin der Gnaden, Gebärerin des Lebens, Zuflucht der Sünder, Trösterin der Betrübten, Helferin der Christen! du meine wahre Schutz-, Hülfs-, Nähr-, Pfleg- und Heils-Mutter! o sey auch in allen meinen Drangsalen und bittern Leidensstunden meine Zuflucht, Trostquelle und Hilfe; und laß mich dir im Leben und Sterben anbefohlen seyn.

Unter deinen göttlich-mütterlichen Schutz und Schirm fliehe ich, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht mein unwürdiges Gebet in meinen Nöthen, sondern erlöse und errette mich jederzeit von allen Gefahren, bittern Leiden und Drangsalen, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! meine Frau, meine Mittlerin, meine Fürsprecherin; versöhne mir deinen Sohn, befehle mich deinem Sohn, stelle mich für deinen Sohn.

Bitte für mich, o heilige Gottesgebärerin! Auf daß ich würdig werde der Verheißungen Christi, und daß ich die himmlische Gnade erlange: deinem, — und deines Sohnes heiligem Beispiele getreulich nachzuahmen, daß ich wie Du leide, auch im Leiden bei Jesus bleibe, und bis ans Ende ausharre.

Hilf, o Maria! hilf und gedenke, o allerseligste Jungfrau Maria! von allen Zeiten her sey es nicht erhöret, daß ein einziger, der seine Zuflucht zu dir genommen, deine Hilfe angerufen, und um deine Fürbitte gebeten hat, von dir verlassen worden sey. Durch solches Vertrauen aufgemuntert, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o Jungfrau über alle Jungfrauen und Mutter meines Erlösers! zu dir trette ich, und stelle mich armen Sünder mit Seufzen vor dein Angesicht: du wollest nicht mein Wort verschmähen, o Gebärerin des ewigen Worts! sondern höre gnädig und erhöre mich Armseligen, der ich mir jetzt erlaube, meine dringendste und flehendlichste Bitte an dich zu stellen, dich als meine himmlische Mutter mit kindlicher Liebe und mit wahrem Vertrauen so anzurufen:

1. Maria! hilf doch mir;
Es fleht dein Kind zu dir.
Du bist es ja, die helfen kann:
So nimm dich, Mutter! meiner an.
Hilf, o! Maria hilf.

2. Du bist der Gnadenthron;
Denn Jesus ist dein Sohn,
Der sterbend noch am Kreuz' herab
Dich selbsten mir zur Mutter gab.
Hilf, o Maria! hilf.

3. Beschütze, leite mich;
Zeig' stets als Mutter dich.
Ja, weil dein Sohn mein Bruder ist,
So zeig', daß du die Mutter bist!
Hilf, o Maria! hilf.

4. Das Fleisch, die Welt, die Höll',
Lockt, siegt, verderbt so schnell!
Das Leben ist ein steter Krieg;
Schaf', Niebesiegte! steten Sieg.
Hilf, o Maria! hilf.

5. Die Welt ist voller Sünd;
Haßt jedes Tugendkind,
Entfernt von Gott und führt zur Höll',
O Mutter! rette meine Seel'.
Hilf, o Maria! hilf.

6. Durch dich kam unser Gott!
Von uns kömmt Sünd und Tod,
Das Fleisch uns machet Müh' und Streit.
Hilf', Reinste! in Versuchungszeit.
Hilf, o Maria! hilf,

7. Die Höll' stellt mir so nach;
Und o, ich bin so schwach!
Doch, Mächtigste! bei deinem Schutz
Biet ich der Macht der Hölle Trutz.
Hilf, o Maria! hilf.

8. Der Himmelsweg ist schmal
Hat Abweg' ohne Zahl,
Und auch das frömmste Tugendkind
Irrt, leider oft, und fällt geschwind.
Hilf, o Maria! hilf.

9. Ich sag's mit Thränen dir:
Ich ging schon öfters irr.
Ach! rührt dich meine Reuezähr',
So hilf, dein Kind irrt sonst noch mehr.
Hilf, o Maria! hilf.

10. Ja, Zuflucht wahrer Reu'!
Erbarm' dich, steh mir bei.

Führ mich im Weg der Herzensbuß'
Zu deines Sohnes Gnadenkuß.
Hilf, o Maria! hilf.

11. Du Muster jeder Pflicht:
Erbitt' mir Gnadenlicht,
Daß ich den Weg der Tugend seh'!
D'rauf weiter geh', nie stille steh.
Hilf, o Maria! hilf.

12. Mach, daß ich doch wie du,
Stets denke, rede, thu',
Als Tugendkind, als wahrer Christ,
Was wahrhaft fromm und heilig ist.
Hilf, o Maria! hilf.

13. Hilf mir nach deinem Bild,
So demuthsvoll, so mild,
So fromm und gut, so keusch und rein,
Uns deines Jesus werth zu seyn.
Hilf, o Maria! hilf.

14. Durch Gott- und Nächstenlieb',
Und jeden Tugendtrieb,
Hilf mir zur Leistung meiner Pflicht,
Sonst heiß ich Christ und bin es nicht.
Hilf, o Maria! hilf.

15. Du trugest Kreuz und Noth,
So heilig bis in Tod!
Mach', daß ich selbst auch heilig trag',
Was Gott zu tragen schicken mag.
Hilf, o Maria! hilf.

16. Mach' immer Qual und Wohl
Mir immer recht verdienstevoll,

Mach' Leid und Freud' an Leib' und Seel'
Zu einer wahren Gnadenquell'.
Hilf, o Maria! hilf.

17. Bitt', daß ich bis in Tod,
Nach deines Sohn's Gebot,
Voll Glaubens, Hoffnung, Lieb' u. Treu',
Schon hier des Himmels würdig sey.
Hilf, o Maria! hilf.

18. Stärk' mich im letzten Streit.
Es gilt die Ewigkeit!
Und wenn dein Sohn mein Urtheil spricht,
O Mutter! dann verlaß' mich nicht.
Hilf, o Maria! hilf.

19. Reich' dort die Mutterhand;
Führ' mich ins Vaterland,
Ins Vaterland der wahren Freud',
Zur Freude deiner Seligkeit.
Hilf, o Maria! hilf.

Zum Schlusse.

Anbefehlung.

O du meine Vorsteherin nnd himmlische Mutter, o Maria! in deine gebenedeite Treue und besondern Schutz und in den Schoos deiner Barmherzigkeit befehle ich Leib uud Seele, heute und zu allen Zeiten, namentlich aber in der Stunde meines Todes. All' meine Hoffnung und Trost, meine Noth und Armseligkeit — Alles — sey dir anbefohlen und anvertraut, damit durch deine heilige Fürbitte und Verdienste alle meine Sachen regieret, und alle meine Werke wohl nach deines

allerliebsten Sohnes und deinem Wohlgefallen angeordnet werden. Amen.

Segen.

Siehe, o Königin Himmels und der Erde! meine Gebieterin und auserwählte liebe Mutter! zu deinen Füßen falle ich nieder, demüthigst bittend um den mütterlichen Segen. Laß' mich, o du von Gott Gesegnete, und unter dem ganzen Frauengeschlechte Hochgebenedeite an Leib und Seele von dir gesegnet werden, seyn und bleiben, und erhalte mir die Gnade Jesu, der heiligen Frucht deines Leibes, hier auf Erden recht zu dienen, damit ich zu der ewigen Glorie einst werde aufgenommen. Amen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Dn lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heiles,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Bitte für uns.
Du Morgenstern,

Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

Bitte für uns.

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Vater unser u. s. w. Gegrüßt u. s. w.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin! unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!
R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! Du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels Christi deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auferstehung geführet werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Bitte für uns, o heiliger Joseph!

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenket werde. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Salve Regina.

Sey gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unser Trost und unsere Hoffnung sey gegrüßt. Zu dir rufen wir verwiesene Kinder Evens, zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. So wende dann, unsere Fürsprecherin! deine mitleidigen Augen zu uns, und nach diesem Elende

zeige uns Jesum die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o liebenswürdige Jungfrau Maria!

℣. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Mariä zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast; gib, daß wir uns an ihrem Andenken erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreiet werden, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet
zu dem heiligen Namenspatron.

Zu dir, o heiliger N. N.! der du mir in der heiligen Taufe zum Patronen gegeben worden bist! zu dir nimm ich meine Zuflucht, und bitte, du wollest mich für dein dir besonders anvertrautes Pflegekind annehmen, und nie verlassen, sorgfältig über mich wachen, mich vor allem Bösen und Unheil stets schützen und bewahren;

o auf dich habe und setze ich ein vorzügliches Vertrauen: führe und leite mich in die Fußstapfen deiner Tugend, und bringe zuwegen, daß ich einen gottseligen, und meinem Stande gemäßen frommen Wandel führe; wende ab alle Gefahren der Seele und des Leibes, und stehe mir im Leben und im Sterben getreu bei, damit ich zur gewünschten Anschauung des göttlichen Angesichtes mit dir gelangen möge. Amen.

Gebet
zu dem heiligen Schutzengel.

O du von meiner Kindheit an mir von Gott gegebener und mir zugeeigneter heiliger Schutzengel! du mein einiger Führer, und allergetreuester Geleitsmann, mein Lehrer und Rathgeber, mein Beschützer und Beschirmer, wie großen Dank und Ehrerbietung bin ich dir für alle die Treue, Liebe und Gutthaten schuldig, so du an mir täglich beweisest: wann ich schlafe, so wachest du bei mir: wann ich traurig bin, so tröstest du mich: wann ich zaghaft und schwach bin, so stärkest du mich: wann ich in Gefahr bin, so errettest du mich; von Sünden haltest du mich ab, zum Guten treibest du mich an. Da ich in Sünden gefallen bin, ermahnest du mich zur Buße, und bist mir behilflich, daß ich mit Gott wiederum versöhnet werde. Im Gnadenstand erhaltest du mich; nie weichest du von meiner Seite: vor einem unversehenen bösen Tod bewahrest du mich. Ich wäre vielleicht längst schon

zur Hölle hinunter gestürzt, wenn dein Gebet den göttlichen Zorn von mir nicht hätte abgewendet. O du mein getreuester Freund, du wollest mich künftighin niemals verlassen; nicht lasse mich mir selber über, sonst ist es mit mir geschehen, ewig geschehen. In den Finsternissen dieser Welt erleuchte und führe mich so, wie du bisher gethan, in den vielfältigen Gefahren beschütze und beschirme mich: in meiner Unwissenheit belehre mich; Gottes und deiner Gegenwart in meinen Anfechtungen ermahne mich, damit ich nie mehr weder in tödtliche — noch in läßliche Sünden einwillige; all' mein Anliegen, meine Seufzer und Armseligkeiten, wie auch all' mein verrichtetes Gebet, bringe Gott vor. Den höllischen Feind halte von mir ab, daß ich durch deine treue Hilfe und Beistand in Gnaden verharre, und endlich zu deiner glorwürdigen Wohnung gelange, da du dich meiner, und ich mich deiner ewiglich in Gott erfreue. Amen.

Gebet

zu dem heiligen Nährvater Joseph.

Heiliger Joseph! der du von Gott erwählet worden bist, ein würdiger Bräutigam Mariä, und ein sorgfältiger Nährvater Jesu zu seyn. O welch' große, viele Gnaden sind dir aus den zwei allerheiligsten Herzen Jesu und Mariä zugeflossen, welche du so viele Jahre in deiner Ver-

waltung und Obsorge gehabt hast. Ich bitte dich dann durch jene Liebe, durch welche dein reinstes Herz mit diesen zwei Herzen vereiniget war, sieh an mein elendes, armes Herz, und erhalte mir durch dein mächtiges Fürwort von Jesus und Maria, daß dieses mein Herz jederzeit das allerheiligste Herz, sowohl da es mir im Leben bei der heiligen Communion eine Speise ist, als da es mir im Todbette zur Wegzehrung seyn wird, mit rechter Vorbereitung würdig empfange. Amen.

Gebet

zur Zeit der Versuchung zu einer Sünde.

Heiligster Vater, der du in dem Himmel bist, sieh auf mich, dein Kind, herab, das zu dem versucht wird, was dir mißfällt. Gieb mir den Sieg, dann bin ich dir nur wohlgefälliger.

Du gibst mir den Sieg, denn ich hoffe auf dich. Ich sage mit einem heiligen Sänger: „Meine Hülfe ist vom Herrn, der die rettet, welche eines rechtschaffenen Herzens sind.“ — Ich will eines rechtschaffenen Herzens seyn; ich will dir nicht ungetreu werden, o du unendliche Gerechtigkeit.

Die Freude an dir nimmt allen Versuchungen die Kraft. Wie könnte ich dich beleidigen wollen, der du bist die Freude meines Herzens?

O nein, ewig nein! du bist meine Freude; die Freude an dir füllt mein Herz aus: es hat sonst nichts Platz darin. Täglich sage ich zu dir: „Du bist der Gott meines Herzens!“ Sollte ich dies mein Wort, das ich schon so unzählige Mal gesagt habe, jetzt in dieser Stunde zurücknehmen?! O nein, ewig nein!

Die Versuchung ist nur eine Trübsal; sollte ich von einer Trübsal mich besiegen lassen? Nein, ich werde die Trübsal besiegen, denn ich sage mit einem heiligen Sänger: „Der Herr ist der Helfer zur Zeit der Trübsal. Wer deinen Namen kennt, vertraut auf dich; denn du, o Herr, verlässest die nicht, welche dich suchen.“

Dich suche ich; sonst suche ich nichts. Was mich zur Sünde versuchet, das ist ein Feind meines Heiles: wie sollte ich an meinem Feinde eine Freude haben? wie sollte ich das suchen, was mich, o höchstes Gut, von Dir abwenden will, den mein ganzes Herz suchet?

„Erleuchte meine Augen!“ Der Strahl deiner Gnade zeige mir das Schnöde und Nichtige von dem, wozu die Versuchung locket! Eine Seele, die du erleuchtest, erkennt dies Schnöde und Nichtige, und verachtet es mit erhabenem Sinn. Eine solche von dir erleuchtete Seele sei auch die meinige. Das ist sie auch, denn du erhörest meine Bitte: „Erleuchte meine Augen.“

„Erhalte mich, Herr, denn ich hoffe auf dich. Erhalte mich in der Liebe zu dir. Die Liebe zu dir ist das Leben meiner Seele. Würde ich wohl mein Leben verlieren wollen? Gewiß

nicht. Nun aber ist die Liebe zu dir das wahre Leben meiner Seele. Ich will dies Leben nicht verlieren; ich will dir leben. „Erhalte mich, Herr."

„Erhalte meinen Gang auf deinen Wegen, auf daß nicht wanken meine Tritte. Zu dir rief ich, o Gott; und du erhörtest mich. Neige zu mir dein Ohr, und erhöre mein Flehen."

Herr, ohne dich siege ich nicht. „Laß deine Barmherzigkeit an mir wunderbar wirken: denn du bist der Retter derjenigen, welche auf dich hoffen. Bewahre mich, wie einen Augapfel. Schütze mich unter dem Schatten deiner Flügel."

„Herr, dich will ich lieben, dich meine Stärke!" — Lieben will ich dich, und ewig nie beleidigen. Daß ich dich liebe, dazu gibst aber du mir Kraft, denn du bist meine Stärke.

„Herr, meine Seele erhebe ich zu dir: mein Gott, auf dich vertraue ich; laß mich nicht zu Schanden werden."

„Meine Augen schauen immer auf den Herrn: Er wird meinen Fuß aus den Schlingen ziehen."

„Blicke du herunter auf mich, und erbarme dich meiner."

„Herr, ich sage: mein Gott bist du!" Du, nur du sättigest mein Herz, denn du hast es zu dir geschaffen: o, wie wirst du mein Herz dort oben sättigen. Dort sage ich dann in ewiger Entzückung: „Mein Gott bist du." Amen.

Gebet
in einer Leidensstunde.

Ewiger Vater, Du liebest mich mit unendlicher Liebe; so sehr liebest du mich, daß du mich um der Verdienste deines Sohnes willen, durch die heiligmachende Gnade zu deinem Kinde gemacht hast. Das Leiden also, das jetzt schwer auf mir liegt, muß mir, deinem Kinde, nützlich seyn; sonst hättest du es nicht über mich kommen lassen. So will ich denn nicht klagen, sondern als dein Kind deine Vaterhand küssen. In tiefster Anbetung ergebe ich mich gänzlich in deinen heiligsten Willen, der soll an mir geschehen. So will ich und nicht anders. Ich wäre dir kein gutes Kind, wenn ich anders wollen würde; o lieber wollte ich tausendmal mehr leiden, als dir kein gutes Kind seyn.

Und nöthiget mir mein schweres Leiden wider meinen Willen Seufzer und Thränen ab; so nimmst du diese Seufzer und Thränen deinem Kinde nicht ungnädig auf, wenn nur mein Wille vereinigt bleibt mit deinem Willen. Du bist unendlich mild und voll Barmherzigkeit; du bist der Vater der Erbarmungen; du zählest meine Seufzer und meine Thränen, und hilfst mir, entweder durch überschwengliche Gnaden, die mich stärken, oder du nimmst das hinweg, was mich so schwer drücket.

Menschen können mir nicht helfen, oder sie wollen nicht. Es ist aber gut für mich, daß

ich außer dir keine Hülfe sehe: so erst lerne ich inniger mich an dich schmiegen, wie ein Kind sich an seinen Vater schmiegt. Ich bete nun, wie einst jene Königin Esther, zu dir: „Mein Herr, du allein bist unser König. Ich bin verlassen, komm' du mir zu Hülfe: denn außer dir ist niemand, der mir hilft. Hilf du mir; ich habe keine andere Hülfe als dich, Herr, den Allwissenden."

Schon so oft war ich in einer Leidensstunde tief gebeugt vor deinem Angesichte; aber allemal erfuhr ich, wie wahr es sei, was die heilige Schrift saget: „Gottes Barmherzigkeit ist zur Zeit der Trübsal so angenehm, wie eine Regenwolke zur Zeit einer Dürre."

Darum wanke meine Zuversicht auf dich auch in dieser Leidensstunde nicht. Es sagt mir ja die heilige Schrift: „Wer Ehrfurcht vor dem Herrn hat, der zittert vor nichts, und nimmer wird ihm bange; denn er ist seine Hoffnung. Heil der Seele des Gottesfürchtigen! Die Augen des Herrn sehen auf diejenigen, welche vor ihm Ehrfurcht haben. Er ist ihr mächtiger Beschützer."

Nicht nur beschützen wirst du mich, sondern auch erfreuen wirst du mein Herz. Es steht ja in deinem göttlichen Worte geschrieben und ich habe es schon oft erfahren: „Ihr, die ihr Ehrfurcht habet vor dem Herrn, hoffet auf ihn, so wird euch seine Barmherzigkeit fröhlich machen."

Die Leidensstunden alle gehen vorüber; aber ewig ist jener Tag, an welchem wir dort oben bei dir für unsere Geduld Freude ernten und

Seligkeit. O, wie werden wir dann unsere jetzigen Leidensstunden als gute und glückliche Stunden preisen! Dort werde ich dir danken, daß du hiernieden viele solcher Stunden über mich hast kommen lassen. Amen.

Der heilige Kreuzweg.

(Nach den gewöhnlichen Stationen.)

Vorbereitung.

O mein Gott! mein Erlöser! mein von Thränen der zärtlichsten Liebe überfließender, für meine viele und große begangenen Sündenfehler, die blutige Kreuzstrasse wandelnder und entsetzlichst und namenlos schwer leidender Jesu! Hier, vor deinen heiligen Füßen mich voll Reue und Liebe — seufzend auf meine Kniee niederlassend, bete ich dich demüthigst an — als den Brunquell' aller Liebe, und Gnade; Du hast für uns gelitten, durch dein Leiden und Sterben nicht nur

uns erlöset, sondern auch durch dein heiliges Leben und Leiden ein wahres Muster der Nachahmung hinterlassen, damit wir in deine Fußstapfen treten sollen. O welch' heilige Pflicht der Dankbarkeit ist es also für mich, o göttlicher Heiland, sehr oft mich an deine Leiden und an deinen Tod zu erinnern, und zu beherzigen, wie viel du für mich gelitten hast und wie du als Versöhnungsopfer am Kreuze für mich gestorben bist. Dieser meiner heiligen Pflicht will ich nun in dieser Stunde zu entsprechen mich beeifern, und will jetzt mit einem Herzen voll der Reue und Liebesthränen mich im Geiste zu dir, und auf deinen heiligen schmerzvollen blutigen Kreuzweg, o entsetzlichst leidender nnd blutender Jesu! begeben und ihn antreten. Erleuchte meinen Verstand und entflamme zu wahrer Reue und zu inbrünstiger Liebe mein Herz. O mein am Kreuz ausgedehnter, angenagelter, und am ganzen Leibe für mich verwundeter Jesu, sey mir armen Sünder gnädig! es reuet mich von Herzen, ja von ganzem Herzen bereue ich alle meine begangenen

Sünden, weil ich dadurch dich, das höchste und unendlich liebenswürdigste Gut, beleidiget habe. Ich will lieber sterben, als dich je wieder beleidigen. Stärke diesen meinen heiligen Vorsatz, und hilf mir selben zu vollbringen, gieb mir deine Gnade und mache mich alles Segens und aller geistlichen Vortheile theilhaftig, die diese Andacht gewähren kann.

O lieb und schmerzvolle Mutter Maria unter dem Kreuze Jesu, deines Sohnes! und ihr alle Kreuzesfreunde, und Heilige Gottes! heilige Patronen und Schutzengeln! o stehet sämmtlich mir bei in dieser heiligen Handlung, damit ich zur wahren vollkommenen Reue und Liebe ernsthaft bewegt werde, und erlanget mir auch durch eure mächtige und vielvermögnede Fürbitte: — jetzt den Geist der Andacht, — und einst die endliche Gnade einer glückseligen Sterbstunde.

So will ich den heil. Kreuzweg nun beginnen und antreten.

Erste Station.

Christus wird vom Pilatus zum Kreuztode verurtheilt.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

Damit ich nicht zur ewigen Strafe verdammt würde, wolltest du durch einen unendlich

ungerechten Urtheilsspruch zum Tode verdammt werden. Nimmermehr kann ich dir dafür genug danken und für eine solche Liebe dich genug entgegen lieben.

Wie sehr soll ich mich nun aber hüten, durch neue Sünden mich wieder der ewigen Verdammung würdig zu machen. Ach, was Entsetzliches ist doch die Sünde, da Du, der Sohn des lebendigen Gottes, zum Tode verurtheilt werden wolltest, um für unsere Sünden genug zu thun. Ich bitte dich durch die Erduldung dieser schrecklichen Verurtheilung, bewahre mich vor dem entsetzlichen Unglücke, wieder der ewigen Verdammung würdig zu werden.

Vater unser 2c. Gegrüßt seyst du 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Ach, mein Jesu! willst dann sterben,
Uns das Leben zu erwerben?
Willst hier als ein Sünder steh'n,
Ohne Schuld in Kreuztod geh'n.

Zweite Station.

Christus wird mit dem schweren Kreuze beladen.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

An dir, o göttlicher Heiland, gieng in Erfüllung, was der Prophet Isaias geweissagt hat:

„Gott der Herr hat alle unsere Missethaten auf ihn gelegt."

Welche eine Unzähligkeit von allen Sünden der Menschheit lagen auf dir, der du als der große Mittler für dieselben genug thun wolltest! Und was für ungeheuer große Sünden lagen damals auf dir!

Ach, auch meine Sünden trugst du damals: Wie unzählig sind auch diese und wie groß. Ich falle anbetend vor dir nieder, und beweine meine Sünden. Von nun an will ich mit aller Sorgfalt mich bestreben, auch die läßlichen Sünden zu vermeiden, denn auch die läßlichen Sünden sind etwas unendlich Böses, weil sie eine Beleidigung deines unendlichen heiligen Vaters sind: und folglich lagen auch unsere läßlichen Sünden schwer auf dir.

Ich bitte dich durch dein Kreuztragen stärke mich zu ernstlichem Bestreben, alle Sünden, auch die läßlichen sorgfältigst zu vermeiden.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Nur aus Liebe — ohne Klagen —
Will das Kreuz mein Jesus tragen;
Will als Hirt die Seelenschaar
Suchen was verloren war.

Dritte Station.

Jesus fällt das Erstemal unter dem Kreuze.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

Wie unendlich tief fällt der Mensch, wenn er durch eine Todsünde von deinem Vater ab=

fällt, der das unendliche Gut und die unendliche Heiligkeit ist. Aber auch durch jede läßliche Sünde fällt der Mensch tief, sehr tief, da er sich zur Sünde erniedriget und deinem Vater, o göttlicher Heiland, nicht mit ganzem Herzen anhängt. Wie tief wolltest nun du, der du selbst der unendlich hocherhabene Gott bist, dich in seinen Leiden verdemüthigen, um für unsere Fälle in die Sünden, genug zu thun.

Ich bitte durch diese deine so tiefe Verdemüthigungen, gib mir die Gnade, daß ich künftig dem Vater, dir und dem heiligen Geiste mit einer wahren, innigen und vollkommenen Liebe anhange von ganzem Herzen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Sieh dein Jesus fällt zur Erden,
Will für dich ganz kraftlos werden,
Sünder! — wirf hier einen Blick
Reuevoll auf dich selbst zurück.

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner tief betrübten Mutter.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, nnd benedeien dich,

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

Mit welch' heldenmüthiger Ergebung in deinen Willen und in den Willen deines Vaters

sah deine heiligste Mutter dich hingehen auf Golgatha zum Versöhnungstode am Kreuze! Gib mir die Gnade, daß ich mich stets vollkommen in den Willen deines Vaters ergebe. Gib mir die Gnade, daß ich mit heldenmüthiger Liebe mich seinem Willen unterwerfe, wenn er von mir große Aufopferung fordert. Wozu soll ich nicht bereit und heldenmüthig entschlossen seyn, da du für mich, mit dem Kreuze beladen, hingiengst auf Golgatha, um dort für mich wie für alle Menschen als das Versöhnungsopfer zu sterben?

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Beide — Sohns- und Mutterherzen —
Leiden große Liebesschmerzen;
Sünder! sieh nur Beide an,
Wenn dein Herz nicht lieben kann.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene wird gezwungen, Jesu das Kreuz nachzutragen.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich,

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

Es heißt im heiligen Evangelium: „Beim Hinausgehen trafen sie einen Menschen von Cy=

rene an, Namens Simon. Diesen zwangen sie, sein Kreuz zu tragen." Du wardst also durch die Geißelung und andere Mißhandlungen schon so erschöpft, daß du nimmer im Stande warest, selbst das Kreuz zu tragen.

Du, der du Gott, der Allmächtige, bist, wolltest als Mensch so sehr an Kräften erschöpft werden, damit ich durch die übernatürliche Gnade stark zur Tugend und Heiligkeit werde. Ewig sey dir gedankt; ewig sey du dafür gepriesen; ewig flamme meine Liebe dir.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Ach! wem soll das Herz nicht brechen,
Wenn er höret Jesum sprechen:
Keinen Tröster finde ich!
Jünger selbst verlassen mich.

Sechste Station.

Eine fromme Frau, Veronika genannt, reichet Jesu das Schweißtuch dar.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich,

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

Wenn ich dich auf dem Wege nach Golgatha hätte begleiten können, was würde ich

nicht gethan haben, um dir deine Leiden in etwas zu erleichtern, oder doch wenigstens dir mein Mitleid zu bezeigen?! Nun aber hast Du es selbst gesagt, du werdest am jüngsten Gerichtstage zu den Gerechten sagen: „Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder gethan habet, das habt ihr mir gethan.“ Ich will also Leidenden helfen, so gut ich kann; ich will ihnen immer ein werkthätiges Mitleiden bezeigen, und sie trösten, so viel ich vermag. Insbesondere will ich auch Armen und Dürftigen ein werkthätiges Mitleid erweisen, und sie nach Kräften unterstützen. Alles dies will ich thun, aus Liebe deiner, und insbesondere um mich dir für deine Leiden und für deinen Tod dankbar zu bezeigen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Weder Angst, noch Schmach, noch Leiden
Soll mich von dir, Jesu! scheiden;
Drück' dich meiner Seele ein,
Lieben wird mein Leben seyn.

Siebente Station.

Jesus fällt das Zweitemal unter dem Kreuze.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

Wie oft fiel ich in meine Sünden zurück! Wie ungeheuer groß wurde die Zahl meiner Sün-

den! Und für alle meine Sünden und für die Sünden aller Menschen wolltest du genugthun, und zwar durch ein Maaß der Leiden, welches mit der Größe und Menge unserer Sünden ein Verhältniß haben sollte. Ich falle anbetend vor dir nieder, göttlicher Heiland, und danke dir mit Thränen der Reue über die Größe und Menge meiner Sünden. Ich will mich von nun an aus allen Kräften bestreben, durch eine große Liebe und durch reichliche gute Werke dir meine Dankbarkeit zu bezeigen. Verleihe mir die Gnade dazu; ich bitte dich durch die Größe und Menge deiner Leiden.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich meiner im Leben uud im Tode.

Den die Himmel selbst nicht fassen,
Ist von Jedermann verlassen:
Der das Weltgebäud' erhält,
Schmerzlich hier zu Boden fällt.

Achte Station.

Jesus begegnet den weinenden Frauen von Jerusalem.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

Es heißt im Evangelium: „Es folgte ihm aber eine große Menge von Volk und von

Frauenpersonen nach, die ihn beklagten und bejammerten, er aber wandte sich zu ihnen, und sprach: Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern über euch weinet und über euere Kinder." Und nun sagtest du ihnen noch, was für jammervolle Tage über Jerusalem kommen werden, und setztest bei: „Alsdann werden sie den Bergen zurufen: Stürzet über uns her, und den Hügeln: Ueberschüttet uns."

Welch' fürchterliche Strafgerichte warten auf alle, welche sich nicht durch Erfüllung deiner Gebote theilhaftig des Heiles machen, das du durch deine Leiden und durch deinen Tod uns erworben hast.

Laß mich nicht einem dürren Holze gleich werden, das keine Früchte bringt, damit nicht auch an mir auf eine schreckliche Weise sich erwahre, was du zu jenen Frauen, die über dich jammerten, gesagt hast: „Wenn das am grünen Holze geschieht, was wird erst am dürren geschehen?!"

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Höre, Sünder! Jesus Lehren,
Die dein eignes Heil gewähren:
Weine doch nicht über mich!
Weine, Sünder! über dich.

Neunte Station.

Jesus fällt das Drittemal unter dem Kreuze.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich,

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

G e b e t.

Wie tief verdemüthigtest du dich für uns in deinen schmerzlichsten Leiden! Aber wie groß

ist auch das, was uns dein Vater um deiner Leiden und deines Todes willen gibt. Mit deinem heiligen Apostel Paulus rufen wir aus: „Gepriesen sey Gott der Vater unsers Herrn Jesus Christus, welcher uns mit allem geistlichen und himmlischen Segen, durch Christus erfüllet hat. Durch ihn hat uns Gott auserwählet, ehe die Welt gegründet war, auf daß wir vor seinem Angesichte heilig und unbefleckt seyn in der Liebe."

So zu seyn vor dem Angesichte deines Vaters will ich immer mehr mich bestreben, auf daß ich erfülle, was derselbe Apostel sagt: Wandelt in der Liebe, wie Christus uns geliebet, und sich selbst zu einem freiwilligen und wohlgefälligen Opfer für uns Gott dargebracht hat."

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Ach, mein Jesus fällt schon wieder,
Ganz geschwächt liegt er darnieder;
Doch der Sünder nicht erwacht,
Noch ein End den Sünden macht!

Zehnte Station.

Jesus wird entkleidet, und mit bitteressigtem Weine getränket.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

Du wolltest deiner Kleider beraubt werden, um für uns jenes Kleid zu verdienen, welches die heiligmachende Gnade ist. O welch ein Kleid

ist dies! Unbeschreiblich köstlich, denn um dein eigenes Blut hast du es uns erkauft. Unbeschreiblich schön ist dies Kleid; es machet uns deinem Vater selbst wohlgefällig; es ist übernatürlich schön, schöner als alle Schönheiten in der ganzen erschaffenen Natur. Indessen alle andern Kleider veralten und endlich vergehen, kann und soll dies Kleid immer noch schöner werden; durch die guten Werke, durch die Anmuthungen der Liebe, durch geduldiges Leiden, durch alles, was ich dir Wohlgefälliges thue, kann und soll ich die heiligmachende Gnade in mir vermehren: und so kann und soll dies Kleid immer schöner werden.

O, gib mir den Eifer dazu: ich bitte dich durch deine erlittene Beraubung der Kleider. Laß mich nie leichtsinnig werden, damit ich mich nicht sogar der Gefahr aussetze, mein so köstliches und übernatürliches schönes Kleid zu verlieren. Ernstlich will ich befolgen, was du uns allen in der Offenbarung des heiligen Johannes sagst: „Selig ist, wer wachet und seine Kleider bewahret." Bewahren will ich mein Kleid und auf Erde es immer verschönern; dann schmücket es mich einst ewig vor dem Throne deines Vaters. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßt seyst du 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Ach, was mußte Jesus leiden!
Und ich soll die Sünd' nicht meiden?
Meiden will ich jede Sünd;
Wenn ich Gnad' bei J e s u find'.

Eilfte Station.

Jesus wird ans Kreuz genagelt.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

Die Hammerschläge, durch die man dich ans Kreuz nagelte, sollen mir immer ertönen. So

oft eine Versuchung mich zur Sünde reitzet, will ich dieser Hammerschläge gedenken; dann verlieret die böse Versuchung ihren ganzen Reitz. Bei Einflüsterungen solcher Menschen, die mich zur Sünde verleiten wollen, will ich schnell dieser Hammerschläge gedenken: dann werde ich doch nicht so thöricht seyn, den bösen Einflüsterungen zu folgen.

Aber auch in Leiden und Widerwärtigkeiten will ich dieser Hammerschläge mich erinnern, dann werden mir meine Leiden und Widerwärtigkeiten geringe vorkommen, und ich werde alles willig ertragen aus Liebe zu dir, der du für mich dich hast ans Kreuz nageln lassen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Jesus Blut muß für mich fließen,
Meine Sünden abzubüßen!
Schenk mir, Jesu! deine Huld,
Tilge meine Sündenschuld.

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

Du hast einstens gesagt: „Wann ich werde erhöhet sein, werde ich alles zu mir hinziehen.

Sieh, ich stehe im Geiste vor deinem Kreuze, und bitte dich, zieh mich zu dir hin; gib mir, daß ich von ganzem Herzen dich liebe. Zieh mich ganz an dich, daß du der Gegenstand meiner Gedanken und Anmuthungen seyst, und daß ich in allen meinem Thun nur deine Ehre und die Ehre deines Vaters zum Ziel habe. Zieh mich an dich, auf daß ich ganz dir lebe, der du für mich gestorben bist. Zieh mich an dich, auf daß ich meinen Leidenschaften und meiner Eigenliebe absterbe, und erfülle, was dein heil. Apostel Paulus sagt: „Die Christo angehören, haben ihr Fleisch sammt den Lastern und Gelüsten gekreuziget.“

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Lerne, Christ! auch Feinde lieben,
Die dich hassen und betrüben!
Jesus selbst für Feinde stirbt,
Und Vergebung — dir erwirbt.

Dreizehnte Station.

Jesu Leichnam wird vom Kreuze abgenommen, und in den Schooß seiner Mutter gelegt.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich,

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

Göttlicher Heiland, als du am Kreuze hiengst, sagten Spötter zu dir: „Rette dich selbst, wenn

du Gottes Sohn bist, so steige herunter vom Kreuze." Aber du vollbrachtest am Kreuze das Versöhnungsopfer. Gib mir die Gnade, daß ich verharre, bis ich alles vollbracht habe, was der Wille deines ewigen Vaters von mir fordert.

Du wolltest durch kein Wunder vom Kreuze herabsteigen; sondern Menschen sollten Abends deinen Leichnam vom Kreuze herabnehmen. Aber kaum hattest du deinen Geist aufgegeben, so riß der Vorhang des Tempels entzwei von oben bis unten, die Erde bebte, und Felsen zersprangen. Da mußte man also dich bekennen, du seyest der Sohn Gottes.

Ewiger Sohn des ewigen Vaters, ich bitte dich durch deine Leiden und deinen heiligsten Tod, gib mir die Gnade, so zu leben, daß einstens mein Tod mir gleichsam nur eine Abnahme vom Kreuze seyn möge. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Schmerzensmutter! deine Thränen
Fließen auch für deine Söhne,
Laß uns deine Kinder seyn,
Bricht die Nacht des Todes ein!

Vierzehnte Station.

Jesus Leichnam wird ins Grab gelegt.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

Joseph von Arimathäa nahm, o göttlicher Heiland, deinen Leichnam, und „wickelte ihn ein

in eine reine Leinwand. Dieses würde ich, wenn ich damals gelebt hätte, aus Dankbarkeit und Liebe zu dir auch herzlich gern gethan haben; ja gewiß hätte ich es für ein überaus großes Glück geschätzt, dir dadurch meinen Glauben an dich meinen Gott und Erlöser, meine Dankbarkeit und Liebe bezeigen zu dürfen. Nun aber verlangst du von mir, ich solle auf eine andere Weise dir meinen Glauben und meine Dankbarkeit und Liebe bezeigen. Es heißt im Buche der Offenbarung: „Die feine weiße Leinwand ist die Gerechtigkeit der Heiligen.“ Diese Leinwand willst du von mir; ich selbst soll damit angethan seyn; aber zu deiner Verherrlichung und zur Verherrlichung deines Vaters.

Und Joseph von Arimathäa, der ein reicher Mann war, legte deinen Leichnam in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte aushauen lassen. Sieh, ich biete dir mein Herz an, es soll ganz neu seyn, denn ich will von nun an die Ermahnung des heil. Apostels Paulus befolgen: „Ziehet einen neuen Menschen an, der nach Gott erschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit.“ Dieß mein Herz gebe ich dir ganz; nimm darin mit dem Vater und dem hei-

ligen Geiste die Wohnung. O, wie unbeschreiblich reich bin ich dann!

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Mit dir, o Jesu! will ich sterben,
Bilden mich zum Himmelserben,
Will entsagen eitler Freud,
Lieben dich in Ewigkeit.

Gebet.

O Jesu! — wahrer Gott und Mensch du hast deiner Dienerin, der heiligen Kaiserin Helena, den Ort geoffenbaret, wo dein heiliges Kreuz viele Jahre verborgen lag. Wir bitten dich, gib uns Licht, Muth und Stärke, damit wir mit Sanftmuth und standhafter Geduld jenes

Kreuz tragen, welches deine liebende Vaterhand uns aufleget: dann wird dein heiliges Kreuzzeichen uns nicht zum Schrecken, sondern zum Troste und Vergnügen gereichen. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
R. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Kreuz und Leiden — ohne Klagen
Wollen wir mit Jesu tragen;
Dann wird uns vor dem Gericht
Jesus Kreuz erschrecken nicht.

Laß dein Leiden, laß dein Sterben
An uns Sündern nicht verderben,
Laß dein Marter, Qual und Pein
An uns nicht verloren seyn.

Danksagung.

O Herr Jesu Christe! nun habe ich sie vollendet, die heilige Laufbahn, die du für mich gegangen bist. Ich erscheine also wieder vor deinem heiligen Altare, und umfasse mit Ehrfurcht dein heiliges Kreuz als das Zeichen meiner und

der ganzen Welt Erlösung. Mit gerührtem Herzen danke ich dir nochmal für dein bitteres Leiden und Sterben, und küsse mit einer büssenden Magdalena die Wunden, die ich dir selbst geschlagen habe. Laß dein Blut, so daraus floß, die Wunden meiner Seele heilen. Gib, daß ich meine Glieder und Fleisch mit all' seinen Begierlichkeiten kreuzige. Laß mir die Welt, und der Welt mich gekreuziget seyn. Entzünde in mir eine unauslöschliche Flamme deiner Liebe. Laß mich nur stets an dich denken, und deine Wunden an meinem Leibe tragen, damit ich durch ein gekreuzigtes Leben mich dir ähnlich mache, und so beschaffen werde, daß du an mir immer dein Wohlgefallen in der Zeit und Ewigkeit finden mögest. Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sieber, Franz Xaver, 1908-

Die rufende Stimme, oder Anweisung zu einem gottseligen Lebenswandel, und zu einem glückseligen Tode ein christkatholisches Gebet-, Haus- und Erbauungsbuch für Familien und jeden katholischen Christen ... Enthaltend: Allgemeine und festtägliche, sehr kräftige, nützliche und trostreiche Andachtsübungen und Gebete, als auch Lehren und Betrachtungen über religiö

Augsburg 1839

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th A 1236
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11283735-6